

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

19/86

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
13. Mai 1986

1. FCM, Stahl mit Medaillenchance

Nach klaren Heimsiegen über Ave, Zwickau jetzt nur noch einen Punkt hinter dem Tabelelendritten Jena ● Meisterschafts-Entscheidung vertagt ● Rostocks Tore gegen den 1. FC Union kommen zu spät



Diesmal Retter in höchster Not, dennoch sechsmal beim 1. FCM bezwungen: Torhüter Weißflog (Wismut). Rechts Bonan. Fotos: Thomas, Höhne

Vierter Platz ohne eine Niederlage

Unsere Jugendauswahl ist bei der EM-Endrunde in Griechenland ohne Niederlage Vierter geworden. Sie zog im Halbfinale gegen Italien (2 : 2) und im Spiel um Platz 3 gegen die UdSSR (1 : 1) jeweils im Elfmeterschießen den kürzeren. Niedziella (Foto) und Jähniß waren mit jeweils drei Treffern am erfolgreichsten.



Packende Rückspiele im Pokal-Halbfinale

1. FC Lokomotive Leipzig gegen 1. FC Union Berlin lautet die Endspielpaarung im FDGB-Pokal am 31. Mai in Berlin. Beide Mannschaften korrigierten ihre Hinspiel-Niederlagen, schalteten den Meister und Cupverteidiger in zwei turbulenten Begegnungen aus. Das Stadion der Weltjugend erlebt einen interessanten Saisonabschluß.

UNSER STANDPUNKT

Berlin-Spindlersfeld, das Casino der BSG Rotation war am vergangenen Dienstag Treffpunkt des DFV-Präsidenten Prof. Dr. Günter Erbach mit den Vorsitzenden der Bezirksfachauschüsse und ihrer Geschäftsführer. Die Diskussions-Thematik lag auf der Hand: In diesem verantwortungsbewußten Leistungsgremium des DFV der DDR wurden neue Wege und Ziele abgesteckt, die sich für unseren Verband aus den schöpferischen Erkenntnissen des XI. Parteitages der SED und aus der 5. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB, aus der Sportfest- und Spartakiadestafette zum VIII. Turn- und Sportfest und zur XI. Kinder- und Jugendpartakiade 1987 ergeben. „Die dynamische Entwicklung unseres Landes, die Weltgeltung unseres Sports erfordert zum einen, Erreichtes zu stabilisieren, und zum anderen, mit lebensnahen Methoden die Freude am Sport zu erhöhen, für eine hohe Leistungsfähigkeit aller Bürger zu sor-

gen, Bedürfnisse zu befriedigen, mit neuen Aktivitäten für eine lebensbejahende Atmosphäre zu sorgen“, führte der DFV-Präsident aus.

Selbstverständlich galt das Interesse den Problemen des Leistungsfußballs mit den Schwerpunkten Nationalmannschaft und Oberliga („Niemand darf sich auf mittelmäßiges Niveau einschwören, vielmehr geht es um Lei-

es im neuen Wettbewerb und im Leistungsvergleich der Bezirksfachauschüsse geht: die Mitgliederzahl soll sich auf 595 000 (ein Zuwachs von 14 677) erhöhen; die Anzahl der Sektionen auf 5 800 (+ 58), der Mannschaften auf 28 500 (+ 2 198), der Übungsleiter auf 41 000 (+ 1 746), der Schiedsrichter auf 27 000 (+ 855). Keine Frage,

attraktiver zu werden und vorwärts zu wirken. Daß darin mühsame Kleinarbeit steckt, weiß jeder. Aber wer scheut sich schon vor einer Arbeit, an die man sein Herz verloren hat!

Noch in diesem Jahr führt der DFV der DDR zwei Arbeitsberatungen zu Problemen des Leistungssports und zu Problemen des Massensports und der Verbandsentwicklung durch. Die BFA sind aufgerufen, konkrete Vorschläge zur Wettbewerbspräzisierung an den DFV einzureichen, Ideen zu entwickeln, aus denen sich positive Veränderungen für unseren Fußball ergeben. Ich bin sicher, daß niemand darum verlegen ist, denn die neue „Stafette“ und die bevorstehenden Wahlen erfordern einen weiten geistigen Horizont zum Wohl unseres Fußballs, seiner besseren, zielstrebigen Entwicklung.

Vielfalt ist gefragt

Von
Günter Simon

stungskontinuität auf hohem Standard“, so Erbach). Da wurde nichts beschönigt. Für die BFA-Vorsitzenden und Geschäftsführer standen jedoch die neuen Initiativen des DFV im Mittelpunkt, mit denen umfassende Veränderungen und Verbesserungen der gesamten Arbeit erreicht werden müssen. Hier in knappen Zahlen einige Kennziffern, um die

auf das Wie kommt es an, auf Ideen und Impulse, um über den Massensport, über den Lehrlings-, Studenten- und Frauenfußball neue Mannschaften zu formieren, durch Turniere, Pokalwettbewerbe und weitere interessante Wettkampfformen auf allen Ebenen, vor allem jedoch im Nachwuchsbereich,



POST '86

Magdeburger Nachwuchspläne

Im Mittelpunkt einer Nachwuchskonferenz des BFA Magdeburg stand die weitere Entwicklung des Kinder- und Jugendsports. Besonderes Augenmerk galt der Vervollkommnung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, der ja auch in der „Sportfest- und Spartakiadestafette“ breiten Raum einnimmt. Die Teilnehmer, unter ihnen KFA-Vorsitzende, TZ-Trainer, Sektionsleiter der Bezirksligamannschaften und Nachwuchsfunktionäre, erörterten Möglichkeiten, um die Basis von derzeit 940 Nachwuchsmannschaften zu vergrößern. Kritisch wurde in diesem Zusammenhang angemerkt, daß nicht wenige der 504 Sektionen im Bezirk hinter der Zielstellung, jeweils mindestens über drei Nachwuchsmannschaften zu verfügen, zurückgeblieben sind. Ein Beispiel dafür, wie mehr Jungen für den Fußballsport gewonnen werden können, liefert der KFA Halberstadt. Seit 25 Jahren werden hier in enger Zusammenarbeit mit der Volksbildung in vorbildlicher Weise Turniere für Schulmannschaften organisiert. Das schlägt sich auch in der Zahl der Mitglieder und Mannschaften nieder. Mit 88 Nachwuchskollektiven rangiert Halberstadt gleich hinter der Bezirksstadt an zweiter Stelle. Auf der Konferenz wurde unter anderem die Forderung erhoben, in den Kreisen den Spielbetrieb in allen Altersklassen zu organisieren, notfalls auch mit einer Spielunion oder auf dem Kleinfeld. Besondere Überlegungen galten auch der zielgerichteten, Talentförderung in den Trainingszentren und -stützpunkten des Bezirks. Dort ist man auf dem richtigen Weg, wie der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf in seinem Schlußwort betonte, wo im Prozeß der Erziehung und Ausbildung differenziert auf den Entwicklungsstand der Spieler eingegangen wird. Die mittlerweile elf zentralen Wettbewerbe von den Knaben bis zu den Junioren bieten den besten Nachwuchsfußballern aus den Bezirken gute Möglichkeiten der Standortbestimmung, was zugleich mit der Forderung nach einer noch besseren Sichtung und Auswahl einhergeht.

Norbert Fettback, Magdeburg

1. FCM in Aschersleben

25 Schüler der Werner-Lamberz-Oberschule in Aschersleben sind Mitglied der BSG Lok. Sie luden kürzlich die Jugendmannschaft des 1. FC Magdeburg zu einem Freundschaftsspiel ein, das immerhin 650 Zuschauer anlockte. Wenn die Überlegenheit der Gäste mit 5 : 1 auch etwas hoch ausfiel, so hat es dennoch allen Beteiligten und Zuschauern großen Spaß gemacht. Zur Eröffnung des Schulklubs fand am Abend ein Forum mit den Juniorenauswahlspielern Minkwitz, Landrath und Hoffmann statt, an dem auch der ehemalige Torwart und jetzige Jugendtrainer des 1. FCM Ulrich teilnahm. Ein freundschaftlicher Kegelwettkampf zwischen den beiden Jugendmannschaften beschloß diesen ereignisreichen Tag, an den sich die Schüler und Pädagogen der Werner-Lamberz-Oberschule noch lange und gern erinnern werden. Nächster Höhepunkt wird ein Forum mit Trainer Joachim Streich und den Auswahlspielern Dirk Heyne und Dirk Stamm von 1. FC Magdeburg sein.

K. Winter, Aschersleben

WM-Statistisches

Im Vorfeld der WM-Endrunde in Mexiko habe ich ein wenig in der Statistik geblättert und dabei einige

interessante „Rekorde“ ermittelt. Häufigste Spielorte waren Montevideo (18 Spiele), Buenos Aires (12), Santiago de Chile und Mexiko-City (je 10) sowie London (9). Die Länder, deren Schiedsrichter die meisten Spiele geleitet haben, sind England (27 Spielleitungen), Italien (26), Frankreich (21), Schweiz (20), Belgien (19) und Spanien (15). Schiedsrichter mit den meisten Spielleitungen: Langenus (Belgien), Griffiths (Wales) und Gardazabal (Spanien) je 7, Ek lind (Schweden) und Latyschew (UdSSR) je 6, Zsolt (Ungarn), Dienst (Schweiz), Barreto Ruiz (Uruguay), Klein (Israel) und Reinea (Rumänien) je 5. Auf vier Spielleitungen bei einer WM-Endrunde kamen Langenus (Belgien/1930), Guigue (Frankreich/1958) und Latyschew (UdSSR/1962). Erfolgreichste Torjäger sind bis jetzt Müller (BRD/14 Tore), Fontaine (Frankreich/13), Pele (Brasilien/12), Kocsis (Ungarn/11), Rahn, Seeler (beide BRD), Cubillas (Peru) und Lato (Polen/ je 10), Vava, Jairzinho (beide Brasilien), Eusebio (Portugal) und Rossi (Italien/je 9). In diesem Jahr wird Mexiko-City häufigster WM-Spielort. Bei den Unparteiischen wird es keine wesentlichen Veränderungen geben. Rückt Rossi

in der Torschützenliste weiter nach vorn, wird er gar die Nummer 1?

Ralf Meier, Prenzlau

AK 40 sucht Gegner

In Berlin gibt es schon seit einigen Jahren einen organisierten Punkt- und Pokalspielbetrieb für Fußballer über 40 Jahre (AK 40). Die Spielzeit auf dem Kleinfeld (halbes Großfeld mit 2 x 5 m großen Toren) beträgt 2 x 30 Minuten, die Spielstärke 1 : 6, wobei maximal zehn Aktive wie beim Hallenhandball ein- und ausgewechselt werden können. Die Mannschaft der SG Sportfreunde Johannisthal bestimmt von Anfang an das Niveau an der Spitze mit. Das Interesse der Spieler wird nun immer größer, sportliche Kontakte zu gleichaltrigen Mannschaften in anderen Bezirken unserer Republik zu knüpfen. Wo gibt es solche Kollektive, einen ähnlichen Spielbetrieb? Wer möchte gegen uns spielen?

Werner Stein,
Springbornstr. 54
Berlin, 1197
Technischer Leiter der SG
Sportfreunde Johannisthal

Die besondere Frage

Die WM-Kleidung

In welcher Spielkleidung werden die WM-Endrundenteilnehmer in Mexiko antreten?

Maik Herm, Stralsund

Algerien weiße Hose/weiß-grünes Jersey (Ausweichkleidung grün/grün-weiß), Argentinien schwarz/blau-weiß (schwarz/blau), Belgien weiß (rot), Brasilien blau/gelb (weiß/blau), BRD schwarz/weiß (weiß/grün), Bulgarien grün/weiß (grün/rot), Dänemark rot/rot-weiß (weiß/weiß-rot), England blau/weiß (hellblau), Frankreich weiß/blau (blau/weiß), Irak hellblau (gelb), Italien weiß/blau (weiß), Kanada rot (weiß), Marokko rot (grün), Mexiko weiß/grün (weiß), Nordirland weiß/grün (grün/weiß), Paraguay blau/rot-weiß (weiß), Polen rot/weiß (rot), Portugal grün/rot (weiß), Schottland weiß-dunkelblau/dunkelblau (dunkelblau-gelb/gelb), Spanien blau/rot (blau), Südkorea rot (blau), Ungarn weiß/rot (weiß), UdSSR weiß/rot (weiß), Uruguay schwarz/hellblau (weiß).



Manfred von Brauchitsch, Präsident der Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR, in einem Interview in „Deutsches Sportecho“ vom 7. Mai 1986

Der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, unterstrich in seinem Bericht (an den XI. Parteitag der SED - d. Red.) die Notwendigkeit, noch umfassender den differenzierten Neigungen der Menschen Rechnung zu tragen und mit lebensnahen Methoden die Freude an der eigenen körperlichen Ertüchtigung zu wecken. Das ist uns aus dem Herzen gesprochen, und deshalb werden wir an unserem Leitmotiv festhalten: „Dein Herz dem Sport!“ Mit Unterstützung der Maßnahmen, die der Bundesvorstand des DTSB der DDR in Auswertung des Parteitages beschlossen

hat, wird die Olympische Gesellschaft der DDR gemeinsam mit der Sportjournalistenvereinigung im Verband der Journalisten der DDR eine volkssportliche Masseninitiative starten. An ihr können sich alle Bürger unseres Landes beteiligen, ganz gleich, ob sie einer Sportgemeinschaft angehören oder nicht. Mit dem Ruf „Stark wie ein Baum“ soll diese Aktion - verbunden mit einer großen Sporttombola - dazu beitragen, die Forderung des XI. Parteitages, Sport zum Lebensbedürfnis zu entwickeln, in die Tat umzusetzen. Beweglichkeit, Ausdauer und Kraft sollen die Basis für einen gesunden „Lebensbaum“ jedes einzelnen sein, und deshalb sagen wir: Jeder ist sein eigener Trainer, jeder kontrolliert sich selbst. Alles wird gewertet, wenn es ernsthaft betrieben und gewissenhaft abgerechnet wird. Mit dieser Aktion, die bis zum Nationalfest der Körperkultur und des Sports im Juli 1987 in Leipzig reicht, wollen wir unseren Beitrag zur weiteren Entwicklung des Massensports leisten.



Lok mit starkem Finish Plätze 4 bis 6 umkämpft

- FC Karl-Marx-Stadt-FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 0
- Stahl Brandenburg-Sachsenring Zwickau 3 : 0 (0 : 0)
- Berliner FC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2 : 2 (2 : 1)
- Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena 0 : 0
- 1. FC Lok Leipzig-Stahl Riesa 1 : 0 (1 : 0)
- FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin 2 : 0 (1 : 0)
- 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 6 : 0 (1 : 0)

● Zum zwölftenmal nun schon gelang den Gästen in dieser Saison kein Sieg, doch ein Unentschieden hatte es für den Verlauf des Titelkampfes in sich. Nach dem 3 : 3 in der 1. Halbserie knöpfte nämlich der FC Vorwärts dem Meister erneut einen Punkt ab. Nach dem fünften sieglosen Spiel in Folge kam der BFC Dynamo noch nicht ans ersehnte Ziel. Er wahrte zwar den Vier-Punkte-Vorsprung vor Jena (Dresden wurde durch das 0 : 0 der letzten Medaillenhoffnungen beraubt), doch mit dem knappen 1 : 0 gegen Stahl Riesa kämpfte sich der 1. FC Lok mit einem Drei-Punkte-Rückstand zum Titelverteidiger auf Platz 2 vor. Alle Augen richten sich nun am Mittwoch auf das Ernst-Abbe-Sportfeld, wo die Zeiss-Städter den Spitzenreiter empfangen!

● Dank der klaren Siege des 1. FCM (6 : 0 gegen Aue) und von Brandenburg (3 : 0 gegen Zwickau), die beide den 1. FC Union (0 : 2 in Rostock) überflügelten, sind noch sechs Mannschaften medaillenverdächtig. Der vorprogrammierte Millimeter-Einlauf nach Toren und Punkten wird immer realistischer. Ein reizvoller Aspekt, zweifellos.



Döschner (rechts) zählte zu den stärksten Akteuren der Dresdner Dynamo-Elf im Spiel gegen den FC Carl Zeiss Jena (links Bielau), konnte aber dennoch keine Entscheidung für seine Mannschaft erzwingen.

Foto: ADN / ZB

Fakten und Zahlen

- 50 500 Zuschauer (7 214 Ø pro Spiel) erhöhten die Gesamtresonanz auf 1 625 250 (9 614 Ø).
- 16 Tore (2,28 Ø) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 429 (2,55 Ø).
- Ein Selbsttor verschuldete der Unioner Reinhold beim FC Hansa. Es war das insgesamt 8. Eigentor in dieser Serie.
- Zum erstenmal fehlte der Rostocker A. Schulz. Damit haben die Hanseaten nach Dresden und Aue keinen Spieler mehr im Aufgebot, der in allen Meisterschaftstreffen mitwirkte.
- Verwarnt wurden 16 Akteure, nämlich Reypka (Wismut), Gumtz (Brandenburg), Pohl (Sachsenring), Bähringer (FCK), Kräuter und Busse (beide FC Rot-Weiß), Uteß (FC Hansa), Probst (1. FC Union), Ksienzyk (BFC Dynamo), Hause und Bitzka (beide FCV), Penzel (FC Carl Zeiss) sowie Wude, Diebitz, Losert und Döschner (alle Dresden).
- Nach drittem „Gelb“ sind am Mittwoch zum Zwangspausieren gezwungen: Probst, Ksienzyk, Bitzka und Döschner.
- Die Gesamtzahl der Verwarnungen erhöhte sich auf 407. 64 Akteure mußten bereits je einmal pausieren.
- In der längsten Erfolgsserie ist der 1. FCM mit 13 ungeschlagenen Spielen seit der 12. Runde (6 Siege, 7 Unentschieden, 22 : 10 Tore, 19 : 7 Punkte).

fuwo-Punktverwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Thom (BFC Dynamo)	145	24	6,04
Rohde (BFC Dynamo)	145	24	6,04
3. Müller (1. FC Lok)	144	24	6,0
4. Matthies (1. FC Union)	140	24	5,83
5. Dörner (Dynamo Dresden)	136	23	5,91
6. M. Schulz (BFC Dynamo)	136	24	5,66
7. Zimmer (Stahl Brandenburg)	135	23	5,87
Jarohs (FC Hansa)	135	23	5,87
9. Busse (FC Rot-Weiß)	135	24	5,62
10. Heyne (1. FCM)	134	23	5,82
11. Boden (Stahl Riesa)	134	24	5,51
12. Sträßer (1. FC Union)	133	23	5,78
13. Rudwaleit (BFC Dynamo)	133	24	5,54
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	133	24	5,54
15. Kompalla (FCK)	132	24	5,5
16. Stahmann (1. FCM)	131	21	6,24
17. Weißflog (Wismut)	131	22	5,95
18. Baum (1. FC Lok)	130	23	5,65
19. Pahlke (Stahl Brandenburg)	129	23	5,61
20. Janotta (Stahl Brandenburg)	129	24	5,37
Wienhold (FC Vorwärts)	129	24	5,37
22. Ringk (Stahl Brandenburg)	128	23	5,56
23. Kreer (1. FC Lok)	127	23	5,52
Langer (Sachsenring)	127	23	5,52

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschüsse	Heim	Auswärts	Spiele
1. Sträßer (1. FC Union Berlin)	14	1	10	4	23
2. Raab (FC Carl Zeiss Jena)	10	3	8	2	19
3. Pastor (BFC Dynamo)	10	1	4	6	22
4. Schnürer (FC Vorwärts) + 1	10	—	5	5	24
5. Mothes (Wismut Aue)	9	—	7	2	22
6. Thom (BFC Dynamo)	9	—	4	5	24
7. Minge (Dynamo Dresden)	8	—	6	2	16
8. Glowatzky (FCK)	8	—	5	3	23
9. Busse (FC Rot-Weiß Erfurt)	8	—	6	2	24
10. Kühn (1. FC Lok Leipzig)	7	—	5	2	20
11. Peschke (FC Carl Zeiss Jena)	7	—	6	1	22
12. Kirsten (Dynamo Dresden)	7	—	5	2	23
Wuckel (1. FCM) + 3	7	—	5	2	23
Halata (1. FCM) + 1	7	—	6	1	23
15. Seifert (Stahl Riesa)	7	—	5	2	24
Schulz (FC Hansa Rostock)	7	4	5	2	24

	Heimspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	24	11	10	3	41:28	+13	32:16	12	8	4	—	27:12	20:4
2. 1. FC Lok Leipzig (3.)	24	11	7	6	29:20	+9	29:19	12	9	2	1	19:4	20:4
3. FC Carl Zeiss Jena (2.)	24	8	12	4	28:16	+12	28:20	12	8	3	1	23:7	19:5
4. 1. FC Magdeburg (5.)	24	8	11	5	37:30	+7	27:21	12	6	5	1	26:15	17:7
5. Stahl Brandenburg (6.)	24	10	7	7	26:22	+4	27:21	12	7	4	1	15:5	18:6
6. 1. FC Union Berlin (N/4.)	24	9	8	7	30:28	+2	26:22	12	7	5	—	20:10	19:5
7. Dynamo Dresden (P/7.)	24	8	8	8	36:37	—1	24:24	12	6	5	1	22:14	17:7
8. FC Karl-Marx-Stadt (8.)	24	8	8	8	29:30	—1	24:24	12	6	5	1	16:10	17:7
9. Wismut Aue (9.)	24	7	9	8	28:35	—7	23:25	12	7	5	—	18:7	19:5
10. FC Rot-Weiß Erfurt (11.)	24	5	12	7	34:30	+4	22:26	12	5	5	2	24:14	15:9
11. FC Vorwärts Frankfurt/O. (12.)	24	7	8	9	34:34	±0	22:26	12	7	4	1	22:9	18:6
12. Stahl Riesa (10.)	24	7	8	9	26:30	—4	22:26	12	6	4	2	18:9	16:8
13. FC Hansa Rostock (13.)	24	6	5	13	26:43	—17	17:31	12	6	3	3	17:14	15:9
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	24	2	9	13	25:46	—21	13:35	12	1	7	4	14:18	9:15

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Links: Auch Abwehrspieler Märzke suchte in der 2. Halbzeit des Treffens Stahl Brandenburg gegen Sachsenring Zwickau immer wieder die Offensive. Mit Erfolg. Hier flankt er vor Pohl. Unten Magdeburgs dreifacher Torschütze Wuckel in Aktion gegen den sich dazwischenwerfenden Auer Schlußmann Weißflog.

Fotos: Thomas (2)



Stahl Brandenburg 3 (0)
Sachsenring Zwickau 0

Ein „Goldköpfchen“ mausert sich

Von
Günter Simon

Stahl (blau): Zimmer 5, Ringk 6, Märzke 5, Pahlke 4, Demuth 3, Janotta 5, Voß 3 (ab 54. Jeske 4), Gumtz 3, Lindner 3 (ab 81. Kubowitz 2), Schoknecht 7, Döbbel 4 — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Kohl.

Sachsenring (weiß): Benkert 4, Babik 5, Becher 3, Wagner 4, Pohl 5 (ab 65. J. Schykowski 2), Keller 5, Steinborn 4, Langer 5, Schlicke 4, Nieher 4, Leonhardt 2 (ab 83. Hiller 1) — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Croy.

Torfolge: 1 : 0 Döbbel (60.), 2 : 0. 3 : 0 Schoknecht (72., 80.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 18 : 5 (4 : 3); **verschuldete Freistöße:** 18 : 26 (9 : 14); **Eckbälle:** 5 : 4 (0 : 3); **Verwarnungen:** Gumtz (wegen wiederholten Treuens) und Pohl (wegen ständigen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Supp (Meiningen), Hirschelmann (Leimbach). Einige forsche Attacken dämmte der Referee rechtzeitig ein. Er war zumeist am „Tatort“, entschied konsequent. Aufmerksame Linienrichter assistierten ihm gut.

Piffte im Stahl-Stadion! Der feine Umgangston war das nicht mit einer Mannschaft, „die in dieser Saison zumeist anspruchsvollen Fußball spielte“ (so Libero Christoph Ringk). Ihre mäßige Vorpausenleistung führte Peter Kohl auf „den großen Erwartungsdruck, medaillenverdächtig zu bleiben“, zurück. Was der ehrgeizigen Stahl-Elf ansonsten kaum widerfährt, nämlich in Nervosität zu verfallen, unplatzierte Pässe zu schlagen, keinen akzeptablen Spielrhythmus zu finden, damit belastete sie sich diesmal selbst. Ihr bekam die Favoritenrolle nicht. Der Absteiger, gepflegt im Stil doch ohne Durchschlagskraft („Der große Widerspruch, den wir nicht zu lösen vermochten“, urteilte Jürgen Croy), zog seinen Nutzen daraus.

Aber der Schein trog, Brandenburg hatte noch Glut unter der Asche. Bei der kargen Ausbeute der 1. Halbzeit (0 : 3 Ecken, 4 : 3 Torschüsse) ließen es die Gastgeber

nicht bewenden. Ringks 25-Meter-Schuß (48.) war die Auflassung. Janotta traf den Pfosten (48.). Und obwohl es in der engeren Abwehr auch jetzt Verständigungsprobleme gab (zum zweitenmal stießen Märzke und Pahlke in der Luft zusammen/66.), hinter den raumgreifenden, temposcharfen Flügelangriffen steckte jener Biß, den Kohl besonders hervorhob und Croy nach wie vor schmerzlich in seinen Reihen vermißte.

Döbbels „Abstauber“ brach den Bann (Benkert hatte Ringks 20-Meter-Direktfreistoß nach vorn abprallen lassen). Als dann auch noch Pohl verletzt das Feld verließ, kam Schoknechts große Zeit. Unbedrängt schraubte er sich zu zwei Kopfbällen hoch — die Nr. 1 war eine geradezu artistische Leistung, so wie der „Lange“ zur hohen Eingabe von Döbbel stand — und traf jeweils ins Dreieck. Ein „Goldköpfchen“

mausert sich, spielerisch wie kämpferisch, wobei es am letzteren ja noch nie mangelte!

Am Ende gewann Stahl hochverdient (Steinborn schlug noch einen Döbbel-Schlenzer von der Linie/71.) dank der mobilen, aggressiven Haltung in den zweiten 45 Minuten. Insgesamt wirkte Brandenburgs Mittelfeldreihe schon stärker. Doch sorgte Kohl mit der Einwechslung von Jeske für mehr Impulse. Doch während sich Sachsenring in einem überschaubaren Gleichmaß bewegte, schuf Stahl an vielen Punkten Überraschungen durch die unterschiedlich gearteten Mentalitäten. Die Elf hatte Schwerpunktverlagerungen in petto, die ich bei Zwickau vermißte. Ganz abgesehen von der Chancenverwertung, die bei den Hausherrn nahezu optimal war. 3 : 1 und 3 : 0 — beide Ergebnisse, beide Brandenburger Siege sind aussagekräftig genug ...

Fazit eines Wochenend-Trips zum Oberliga-Fußball nach Magdeburg und Brandenburg:

Stimmung durch sehenswerte Tore

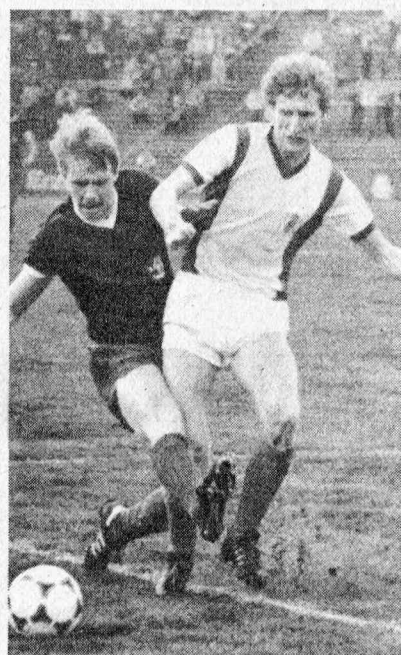
Das eindrucksvollste von neun Toren dieses in Magdeburg und Brandenburg erlebten Meisterschafts-Wochenendes unserer Oberliga kam auf das Konto jenes FCM-Angriffers, der im Vorjahr noch für Stahl stürmte: Marcus Wuckel. Es war sein drittes zum 5 : 0-Zwischenstand gegen die zu diesem Zeitpunkt längst entmutigten Erzgebirglern und wurde von mir im Telegrammstil so registriert: Flügelöffnender Durchbruch von Döbbelin auf der rechten Seite, temperierte Eingabe über das Auer Deckungszentrum hinweg auf den aus rund 20 Meter Entfernung mit Seitfallzieher erfolgreichen Center. Wucht und Überraschungseffekt lagen ganz auf Seiten des 19jährigen Burschen, wie der routinierte Jörg Weißflog später eingestand: „Chancenlos!“ Deshalb sicherlich, weil mutige, entschlossene Aktionen dieser Art keinesfalls zum derzeitigen Repertoire und Alltag unseres Fußballs zählen.

Die Torarmut vergangener Punktspielrunden geriet diesmal in Vergessenheit ob weiterer spektakulärer Tref-

fer eben innerhalb dieser 24 Stunden. Noch dazu, weil sie vorrangig beim 1. FCM aus klugen, variablen Aktionen resultierten. „Beim knappen Halbzeitstand von 1 : 0, der nicht annähernd unseren Vorteilen gerecht wurde, befürchtete ich eine leichte Verkrampfung im Spiel meiner Elf. Aber davon machte sie sich durch sehenswerte Tore frei“, so Trainer Joachim Streich beim Pressegespräch. Auch bei dem in der Zweikampfführung zunächst nicht unbedingt resolut wirkenden Wuckel spürte man, wie dadurch das Selbstbewußtsein förmlich in die Höhe schoß. Vor Wochen hatte ich es im Fachkommentar zum 0 : 0-Treffen der Elbestädter gegen den Titelverteidiger angerissen: Wenn die junge Stürmer-Garde Talent, Spiel- und Offensivbereitschaft richtig umzusetzen versteht, dann ...

Sie ist auf diesem Weg unter Joachim Streich einen weiteren bemerkenswerten Schritt vorangekommen!

Tore anderer Art fielen in Brandenburg gegen den 45 Minuten lang wiederum recht gefällig spielenden Absteiger aus Zwickau. Und wieder einmal war Peter Schoknecht der „Mann der Stunde“ — diesmal als Matchwinner mit per Kopf verwandelten Bällen zum 2 : 0



Auch hier energischer in der Zweikampfführung: Magdeburgs Schößler, der Konik nicht zum Ball kommen läßt.

Foto: Thomas

und 3 : 0. „Im entscheidenden Augenblick die richtige Sprunghöhe zu erreichen, dabei noch Wucht und Augenmaß für einen platzierten Kopfstoß zu bewahren, ist eigentlich das ganze Geheimnis“, so der Schütze in bescheidener Manier. Vorzüge wie eben diese zu nutzen, ist bei Stahl wichtiger Bestandteil des taktischen Konzepts. Auch dann, wenn es sich wie diesmal in der ersten Halbzeit beinahe festzufahren droht.

Wie so oft zählte Zwickau zu den enttäuschten Verlierern. Mit dem Wort „kopflös“ würde man der Mannschaft aber bitter Unrecht tun. „Wir waren stets bemüht, unserem Stil treu zu bleiben, uns im Kombinationsfußball zu bestätigen. Ausgangspunkt unserer Mißerfolge waren unzureichende Aggressivität im eigenen wie im gegnerischen Strafraum“, charakterisierte Trainer Jürgen Croy die für den Abstieg entscheidenden Schwachpunkte. Und: „Auch in der Liga werden wir daran festhalten, zu spielen, weil die mir zur Verfügung stehenden Akteure vom Typ her zu alles anderem als zu Lauf- und Stoßfußball neigen.“ Viel Glück!

Wohin aber tendiert der Zeiger für den 1. FCM und für Stahl vor den beiden abschließenden Spieltagen? **D. B.**

1. FC Magdeburg	6 (1)
Wismut Aue	0

Im Spieleifer niemals nachgelassen

Von Dieter Buchspieß

1. FCM (blau): Heyne 6, Stahmann 6, Schöbler 6, Kirchner 6, Siersleben 6, Döbbelin 6 (ab 81. Raugust 1), Bonan 7, Steinbach 7, Halata 7, Wuckel 6, Windelband 6 (ab 78. Rother 3) - (im 1 - 3 - 3 - 3); **Trainer:** Streich.

Wismut (weiß-blau/weiß): Weißflog 5, Schmidt 4, Münch 3, Konik 4, Kraft 3 (ab 74. Weiß 2), Krauß 4, Balck 5, Lorenz 3, Kunde 3 (ab 46. Bittner 4), Mothes 4, Reypka 4 - (im 1 - 3 - 3 - 3); **Trainer:** Speth.

Torfolge: 1:0 Kirchner (12.), 2:0 Wuckel (51.), 3:0 Wuckel (56.), 4:0 Halata (60.), 5:0 Wuckel (72.), 6:0 Rother (86.); **Zuschauer:** 8000 bereits am Freitagabend; **Torschüsse:** 18:7 (8:2); **verschuldete Freistöße:** 18:12 (13:6); **Eckbälle:** 6:5 (2:2); **Verwarnung:** Reypka (wegen Festhaltens des Gegenspielers).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Gläser (Breitungen). Eine sichere, unproblematische Spielleitung. Dem auf Höhe der Situation stehenden Scheurell unterliegen allerdings zwei Fehlentscheidungen bei Abseits; vor allem in der 14. Minute, da Windelband vor dem Abspiel in den freien Raum startete. Konzentrationschwächen?

Skepsis schlug schnell in Begeisterung um: Dieser 1. FCM weiß um die Gunst der Stunde, sich noch in den UEFA-Cup hineinzuspielen! Bedenken dieser Art, es könne im direkten Vergleich zweier jüngst erfolgverwöhnter Mannschaften an der erforderlichen Spielfitneß fehlen, gab es für Trainer Joachim Streich von vornherein nicht. Seine Gedanken setzten sich vielmehr in jedem einzelnen fest: „Siegorientierten Angriffsfußball bieten!“ Wismut mußte es bis zum bitteren Ende auskosten.

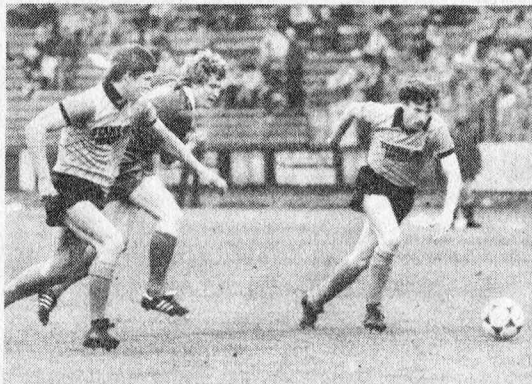
Nach dem Verletzungsausfall Wittkes fühlten sich Routiniers wie Talente erst recht in die Pflicht genommen, Verantwortung zu tragen. Eine in ihrer gesamten Spielführung unbegreiflich labil wirkende Wismut-Elf war außerstande, Akteure wie Steinbach, Bonan oder dem wie beim 1:0 (sehenswerter Kopfball) immer wieder in die Spitze ziehenden Kirchner in ihrem enormen Radius entscheidend einzuengen. Von Halata schon gar nicht zu reden, der in kei-

ner Phase positionsgebunden operierte, in den richtigen Augenblicken als treibender, deckungsöffnender Keil die rechte Flügelposition besetzte. Derart krasse, gravierende Unterschiede in der Antrittsbereitschaft (Winkelband gegen Münch), im verständnisvollen Ineinander-greifen der einzelnen Mannschaftsteile und später dann auch im schnellen Erfassen und Nutzen torreifer Situationen waren von vornherein eigentlich nie und nimmer zu erwarten.

Während der 1. FCM 90 Minuten agierte, keinen Temponachlaß zuließ, sich im Eifer (keinesfalls mit Überhast gleichzusetzen) förmlich zerriß, immer neue Ideen im variablen Spielaufbau zünden ließ, reagierten die Erzgebirgler mit erstaunlicher Bescheidenheit. Sie begannen bei einer in viele turbulente Aktionen verwickelten Abwehr, Weißflog ausgeklammert, setzte sich fort über destruktives Mittelfeld-Verhalten bis hin zu zaghaf-untent-

schlossenen Versuchen, über Mothes oder Reypka selbst einmal Achtungszeichen zu setzen. Das geschah erst, als Magdeburg alle Zweifel über den klaren, unangetasteten Erfolg (u. a. Bittner 70. Latte) längst aus dem Wege geräumt hatte.

„Im Kampf um den Klassenerhalt mußte sich meine Elf derart strapazieren, daß ihn nun ganz offensichtlich die erforderliche Widerstandskraft fehlte“, so Wismut-Trainer Hans Speth. War sie in der Tat einem so harten Streß unterzogen, um diesen Leistungsabfall erklärlich zu machen? Wie dem auch sei: Der Gastgeber kombinierte und spielte sich durch die gegnerischen Reihen, schoß munter und unaufhaltsam seine Tore, riß mit einigen von ihnen selbst Joachim Streich von seinem Sitz. Darin den Wert des Erfolges zu sehen, war korrekt: „Es gab keinen Augenblick des Nachlassens, des Zurücksteckens“, so Klubvorsitzender Herbert König.



Mischinger (Rostock) wird im Sturmlauf von Unions Libero Weniger gestoppt (links). Oben versucht Lok-Stürmer Leitzke den Riesaern Wilkanowski, G. Kerper zu entwischen. Daneben und darunter Spielszenen aus FCK gegen FC Rot-Weiß mit einem Zweikampf zwischen Persigehl und Abel sowie einem Schußversuch Glowatzkys durchs Tornetz beobachtet.

Fotos: Schulz, Härtrich, Wagner (2)



FC Karl-Marx-Stadt	0
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Kleiner „Streit“: gut oder nicht gut?

Von Joachim Pfitzner

FCK (blau-hellblau): Kompalla 5, Bähringer 6, Laudeley 4, Illing 3 (ab 78. Heß 2), Fankhänel 5, Wienhold 3 (ab 68. Bletsch 2), A. Müller 5, Heidrich 4, Steinmann 5, Glowatzky 4, Persigehl 4 - (im 1 - 3 - 4 - 2); **Trainer:** Werner.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Oevermann 6, Döring 3, Kräuter 4, Kinne 5, Abel 5, Jung 4, Hornik 4, Becker 4, Heun 4, Vlay 4, Busse 5 - (im 1 - 2 - 4 - 3); **Trainer:** Meyer.

Zuschauer: 6500. — **Torschüsse:** 18:4 (12:3); **verschuldete Freistöße:** 15:16 (8:7); **Eckbälle:** 8:10 (3:4); **Verwarnungen:** Bähringer (wegen Tretrons) sowie Kräuter (wegen wiederholten Foulspiels), Busse (wegen Tretrons).

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Gera), Purz (Cottbus), Weise (Pößneck). Insgesamt eine gute Leitung. Kurz nach der Pause, als es für einige Minuten hektischer zuging, wurde es etwas schwerer für Müller. „Gelb“ für Bähringer für ein zweites Foul gleicher „Machart“ nach Ermahnung in der 1. Halbzeit berechtigt, doch zuvor mußte auch Heun, der den FCK-Libero von hinten foulte, verwarnet werden. — Anmerkung ansonsten zu dieser Partie: die Gäste mit teilweise recht verwachsenen, nicht sehr zuschauerfreundlichen Rückennummern.

Der Disput begann, als beide Trainer ihre kurzen Spieleinschätzungen den Journalisten kundgetan hatten und, wohlgermerkt anerkennend übereinstimmend, ein „gutes 0:0-Spiel“ gesehen hatten. Die Pfiffe des enttäuschten Publikums noch im Ohr, gleichermaßen Rufe von der Haupttribüne wie diesen in der sich immer mehr zur Konfusität neigenden Schlußphase: „Es ist ein Skandal, was die sich hier leisten“, auf beide Mannschaften gemünzt, konnte ich beim besten Willen einem solchen Urteil nicht folgen.

Um von vornherein klarzustellen: Es wird berücksichtigt, daß der FCK z. B. eine lange Verletzungsliste hatte und hat, daß die Saison an den jungen Spielern generell nicht spurlos vorübergegangen ist, daß es auch Kräfte forderte, und daß beide Mannschaften den Willen erkennen ließen, angriffsorientierten Fußball zu spielen. Ich gehe auch mit Heinz Werner mit, der von einer spielakzentuierten Art und Weise sprach, und auch mit Hans Meyer, der das

Fair play und die „klarere Linie“ seiner Elf im Spielaufbau hervorhob.

Was nicht zu begreifen ist, hängt mit der Tatsache zusammen, daß beide Mannschaften, die jenseits aller Meisterschaftsambitionen und Abstiegsorgen stehen, die begründete Hoffnung auf eine attraktive Begegnung nicht vollends mit Lust und Leidenschaft ausspielten.

Gewiß, was das Kombinationspiel anbelangt, klappte einiges von hinten heraus. Jedoch in der torgefährlichen Zone, je näher man dem Tor des Gegners kam — das betrifft vor allem den FC Rot-Weiß, Hans Meyer sah das ähnlich kritisch —, griff Halbherzigkeit um sich. Da war kein Zug zum Tor zu sehen, der einen vom Sitz gerissen und zum spontanen „Mein lieber Mann!“ veranlaßt hätte. Vier Torschüsse in 90 Minuten aus Erfurter Sicht, den ersten und einzigen in der zweiten Halbzeit in der 79. Minute! Wer will denn da von attraktivem Fußball sprechen? Wenn das Wenige wenigstens genutzt worden wäre, könnte man noch die Effektivität ins Feld führen.

Aber so?

Beim FCK fand Heinz Werner in dieser Hinsicht, nämlich Chancenverwertung, die richtige Formulierung: „sträflicherweise...“ In der Tat, der FCK, der weit mehr Möglichkeiten hatte (Persigehl vor allem, auch Heidrich), hätte sich im Falle eines Erfurter Treffers (Vlays Kopfball verfehlte das Tor, danach verpaßte er eine Eingabe, Busse hatte die Führung zweimal vor den Füßen) tüchtig ins eigene Fleisch schneiden können. Bähringers wuchtige Schüsse muß man da ausklammern. Sie hatten in drei Fällen im Prinzip schon die richtige Richtung.

Ansonsten aber war viel vom berühmten-berühmtesten „Stückwerk“ zu sehen, unter dem Strich das leider immer wieder zu beobachtende Mißverhältnis von Wollen und Können. Und, machen wir uns nichts vor, hier und da auch ein Anflug von Selbstgenügsamkeit. Und wer kann sich das schon, wo man sich überall im Lande der Forderung nach Spitzenleistungen unterzieht, noch leisten!

Berliner FC Dynamo 2 (1)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 2 (2)

„Marschbefehl“ für den Libero

Von
Jürgen Nöldner

BFC (rot): Rudwaleit 5, Rohde 7, Ksienzyk 4, B. Schulz 5, Brestrich 4, Küttner 4 (ab 73. Terletzki 2), M. Schulz 4, Backs 4 (ab 55. Kaehlitz 3), Trieloff 5, Thom 6, Ernst 5 — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Bogs.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 7, Hause 6, Roth 5, Krüger 5, Bitzka 5, I. Schneider 4, Wunderlich 5, N. Rudolph 5, U. Schulz 5 (ab 88. J. Schulze 1), Schnürer 5, Kuhlee 4 (ab 70. Duckert 1) — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Ukrow.

Torfolge: 0 : 1 Schnürer (31.), 0 : 2 Kuhlee (34.), 1 : 2 B. Schulz (42.), 2 : 2 Ernst (73.); **Zuschauer:** 4 500. — **Torschüsse:** 12 : 9 (4 : 7); **verschuldete Freistöße:** 21 : 21 (9 : 11); **Eckbälle:** 6 : 5 (3 : 4); **Verwarnungen:** Ksienzyk (wegen wiederholten Foulspiels) sowie Hause, Bitzka (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Demme (Sömmerda), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). In einer sehr fairen Partie zeigte der Unparteiische im Verein mit seinen Assistenten eine umsichtige Leitung. Nur nach der Pause pffir er zwei Vorteile ab.

Daran hat sich Nationalspieler Frank Rohde in letzter Zeit schon gewöhnt: Wenn der Meister in prekäre (Rückstand-)Situations gerät, bekommt der BFC-Libero den „Marschbefehl“ ins Mittelfeld als Dauerantreiber. Gegen den alten Kontrahenten Vorwärts schon nach gut dreißig Minuten, als es alles andere als zuversichtlich beim geschüttelten Titelanwärter Nummer eins aussah.

Von der einstigen BFC-Stärke — der sicheren Hintermannschaft und dem darauf aufbauenden Spiel — ist einiges abgebröckelt. Weniger im Zentrum, weil B. Schulz durchaus einen zuverlässigen Part anbietet, aber auf den Außenseiten geht die Post gegen die Dynamos ständig mit Torgefahr ab. Frankfurts Sprinterstürmer Kuhlee und Schnürer besaßen dann auch postwendend neben den beiden Toren noch zwei hundertprozentige Tor Gelegenheiten, aber Kuhlee jagte (zum wiederholten Male) freistehend den Ball am Tor vorbei (5.), und die Neuentdek-

kung Schnürer scheiterte am sich lang machenden Rudwaleit (38.). „In dieser Phase zeigte die Mannschaft, daß sie zu Besserem in der Lage ist, als unser gegenwärtiger Tabellenstand ausdrückt“, urteilte Vorwärts-Trainer Peter Ukrow.

Seine Burschen, größtenteils ja noch grün hinter den Oberliga-Ohren, demonstrierten einen schnellen und gefährlichen Umkehrfußball. Auf den langen Wienhold im Gehäuse war Verlaß. Hause präsentiert sich ohnehin seit Wochen in respektabler Form, so daß die rotgelbe Abwehrwand dem Gastgeber vorerst nur wenige Durchschlupfmöglichkeiten ließ. Zudem wußten die Gäste von der taktischen Unsicherheit des BFC beim Aufbau einer Abseitsfalle zu profitieren, so daß von der Mittellinie (!) Kuhlee und Schnürer ungestört abdampfen konnten.

„Bei der Langatmigkeit und Gleichförmigkeit im Mittelfeld fehlte es uns an Überraschungsmomenten“, kritisierte Jürgen Bogs.

Erst Rohde brachte mit seiner Willensstärke und seinem Beharrungsvermögen in Zweikämpfen mehr Druck in diese spielentscheidende Zone. Dadurch wurde die Unterstützung für Ernst und Thom größer. Thom veranstaltete zwar einige Karussellfahrten zuviel, weil er das Dribbling zu oft übertrieb, in letzter Sekunde noch gebremst wurde, doch bei ihm und auch dem Schützen des Ausgleichstores Ernst hatte man wenigstens den Eindruck, daß ihr Streben und Wollen dem gegnerischen Tor galt. Der FCV zeigte nun auch Wirkung, weil das Lösen aus der Umklammerung nur noch mit weiten Schlägen versucht wurde, die Zeit zum Luftholen und Ordnen dadurch geringer blieb. Aber mehr als den Ausgleich ließen die Oderstädter nicht zu.

Für den Meister hatte sich Rohdes „Marschbefehl“ wenigstens halbwegs gelohnt. Vielleicht sollte Bogs einigen anderen seiner Mannen auch einen in Richtung gegnerisches Tor verpassen; wenigstens symbolisch.



FCV-Libero Hause blockt den anstürmenden BFC-Spieler Küttner ab, klärt auf diese Weise die Situation.



M. Schulz von der Meisterelf treibt den Ball vor Wunderlich in Richtung Vorwärts-Gehäuse.

Fotos: Killian (2)



Minge (Dresden) springt im Kopfballduell mit Jenas Krause höher. Links Dynamo-Stürmer Gütschow.

Foto: ADN / ZB

Dynamo Dresden 0
FC Carl Zeiss Jena 0

Sich auf halbem Wege getroffen

Von
Andreas Baingo

Dynamo (schwarz-gelb): Ramme 5, Dörner 5, Wüde 3 (ab 53. Losert 3), Döschner 7, Häfner 5, Trautmann 5, Pilz 4, Diebitz 5, Kirsten 4, Minge 6, Gütschow 3 (ab 77. Löpelt 1) — (im 1 — 2 — 4 — 3); **Trainer:** K. Sammer/Kiesling.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Bräutigam 5, Peschke 6, Brauer 6, Röser 5, Penzel 4, Krause 5, Bielau 4, Raab 5, Böger 5, Lesser 3 (ab 65. Probst 2), Zimmermann 5 — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Kurbjuweit.

Zuschauer: 11 000. — **Torschüsse:** 11 : 6 (7 : 3); **verschuldete Freistöße:** 30 : 19 (14 : 9); **Eckbälle:** 7 : 2 (5 : 1); **Verwarnungen:** Wüde, Diebitz (beide wegen Tretens), Losert (wegen Festhaltens), Döschner sowie Penzel (beide wegen wiederholten Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Haupt (Berlin), Gerber (Glauchau). Leicht hatte es der Unparteiische nicht, weil der eine oder andere Spieler die Sache recht verbissen anging. Trotzdem versuchte der Frankfurter hier und da die Aktionen laufen zu lassen. Nicht so bei Gütschows aberkanntem Treffer kurz vor der Pause. Der Referee dazu: „Gütschow stieß von hinten Raab weg, sonst wäre er überhaupt nicht an den Ball gekommen.“

Wem von beiden paßt dieses Remis besser ins Konzept? Den Dynamos wohl gar nicht, „denn damit vergaben wir die letzte Chance, doch noch um eine Medaille mitzuspielen“, meinte Klaus Sammer. Den Jenaern schon eher, obwohl sie um einen Rang fielen. „Aber wir kamen sowieso mit gemischten Gefühlen nach Dresden, weil ein durch den Pokal-K.o. angeschlagener Kontrahent zumeist besonders gefährlich ist“, wußte Lothar Kurbjuweit. Ist damit schon die Zurückhaltung der Gäste im Angriff zu erklären? Sicherlich nicht, denn die Diskrepanz zwischen guten Abwehr- und schlechten Angriffsleistungen besteht nicht erst seit heute oder gestern.

Wieder einmal setzten die Gäste also auf ihre stabile Verteidigung, die sich keinerlei Blößen gab, die kompakt wirkte, andererseits aber zu besonderen Taten gar nicht herausgefordert wurde. Einem Kampf auf Biegen und Brechen war eigent-

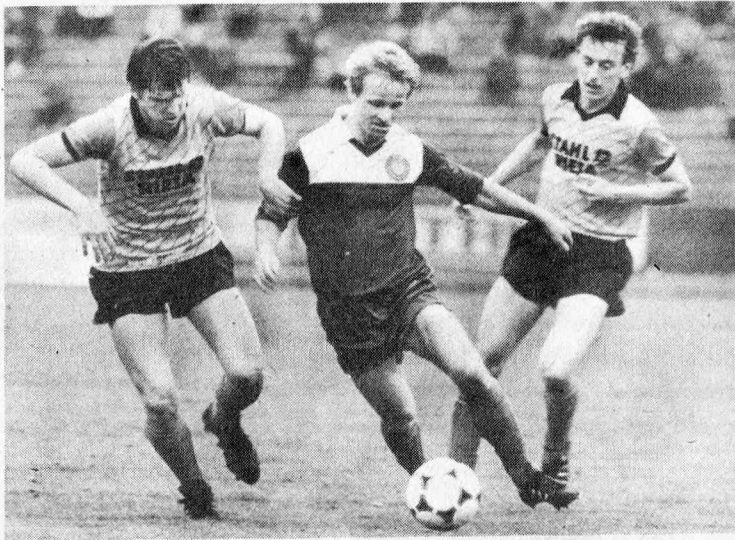
lich nur Röser gegen Minge ausgesetzt, weil sich der Dresdner vor allem in der Luft zu behaupten wußte. Letzten Endes aber bot auch der Vorstopper keine undichte Stelle im sonst so dichten Gefüge vor dem eigenen Tor an.

„Eine feste Abwehr reichte gegen die verunsicherten Dresdner schon aus“, stellte auch Nationalmannschaftstrainer Bernd Stange fest, während Bernd Kiesling auf Dresdner Seite meinte: „Die Mannschaft hat gekämpft, hat Einsatzbereitschaft gezeigt, vor dem Tor aber zu wenig Präzision bewiesen.“ Damit war nichts zu gewinnen gegen die soliden Gäste. Trotz des Eifers (Döschner, Trautmann, Minge) ließ sich nicht übersehen, daß die Mannschaft noch immer um Selbstbestätigung ringt, um spielerische Sicherheit und Harmonie.

So wagte Dynamo im Kampf um den Sieg bei weitem nicht alles, weil wohl die Angst im Nacken saß,

erneut zu verlieren. Da auch die Gäste wenig Anstalten machten, den einen Punkt womöglich zu verdoppeln, kamen sich die Kontrahenten sozusagen auf halbem Wege entgegen und trafen sich in der Mitte.

Der erwartete Leckerbissen (hier Kampf um eine Medaille, dort Anschluß an vordere Positionen) wurde es also bei weitem nicht. Das Positive am Spiel, „das Bemühen beider um Tempo“ (so Nachwuchs-auswahltrainer Brunzlow), schlug nicht in spielerische Qualität um. Um diese zu erreichen, wäre wohl beiderseits eine bessere Feinabstimmung zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen notwendig gewesen. So wurde man alles in allem den Eindruck nicht los, daß besonders bei den Stürmern das Können mit dem Wollen längst nicht Schritt hielt (Kirsten und Gütschow hier, Lesser da). Darunter litt das gesamte Geschehen erheblich.



Kühn vom 1. FC Lok Leipzig dribbelt in die gegnerische Deckung hinein, wird von den Riesaern Fischer und Zschiedrich verfolgt. Rechts geht es im Strafraum des 1. FC Union Berlin bei diesem Schußversuch des Rostockers Rillich bewegt zu. Probst wirft sich zu spät dazwischen — unmittelbar darauf knallt der Ball gegen den Pfosten!
Fotos: Härtrich, Schulz



1. FC Lok Leipzig 1 (1)
Stahl Riesa 0

Jubel nur in der Halbzeitpause

Von Sascha Stolz

1. FC Lok (blau-blau/weiß): Müller 5, Baum 5, Kreer 5, Kracht 5, Zötzsche 6, Bredow 4 (ab 76. Moldt 2), Altmann 5 (ab 70. Lindner 3), Liebers 5, Leitzke 6, Kühn 4, Richter 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.
Stahl (schwarz-rot): Boden 7, Schmidt 6, Wilkanowski 4 (ab 67. Mecke 3), Zschiedrich 5, Müller 5, I. Pfahl 5, Lieberam 4, G. Kerper 4, F. Kerper 4, Seifert 1 (ab 17. Fischer 5), J. Pfahl 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Gumz.
Torschütze: 1:0 Richter (45.); **Zuschauer:** 5 500. — **Torschüsse:** 17:7 (9:3); **verschuldete Freistöße:** 10:22 (5:15); **Eckbälle:** 11:1 (4:0); **Verwarnungen:** keine.
Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Dr. Mewes (Berlin), Prokop (Erfurt). Stenzel hatte wenig Mühe, da es ihm beide Mannschaften mit ihrer fairen Einstellung nicht schwer machten. Griff zeitig durch und konnte es sich später leisten, das Spiel laufen zu lassen.

Den lautesten Jubel gab es in Leipzig bezeichnenderweise in der Halbzeitpause. Zum einen hatte Richter wenige Sekunden vor Beendigung der ersten Hälfte den Führungstreffer für Lok markiert, zum anderen witterten die Anhänger ob des Zwischenstandes aus Berlin noch einmal Chancen im Kampf um die Meisterschaft. Lok hatte bis zu diesem Zeitpunkt alles versucht, mit einem eigenen Erfolg die Möglichkeiten zu wahren.

Im pausenlosen Ansturm auf Bodens Gehäuse gelang indes längst nicht alles nach Wunsch. Zu stereotyp wurden die Angriffe vorgetragen, überraschende, für Riasas engagierte Verteidigung nicht auszurechnende Spielzüge gab es nur höchst selten. Und nicht zuletzt stand mit Boden ein Mann im Tor, der sich weder per Kopf (Leitzke, Kühn, Altmann), nach Sololäufen (Bredow), noch mit Hinterhaltsschüssen (Liebers) überwinden

ließ. Wenn da nicht den Riesaern kurz vor dem Seitenwechsel ein folgenschwerer Fehler unterlaufen wäre: Nach einem Eckstoß von Liebers war der Ball schon lange abgewehrt, doch das Heraustreten dauerte zu lange, so daß Bredow (von gleich zwei Stahl-Akteuren nicht energisch angegriffen) noch einmal flanken konnte. Da aber hatten sich die Abwehrspieler noch nicht wieder orientiert. So veränderte erst Altmann die Flugbahn des Balles, dann besorgte Richter per Flugkopfball den Rest.

Für Lok war es der verdiente Lohn für eine überlegen gestaltete erste Hälfte. Die Riesaer, die ob des bereits feststehenden Klassenerhaltes eigentlich hätten mutiger aufspielen können, „zeigten einfach zuviel Respekt vor ihren prominenteren Gegenspielern“, wie es Trainer Siegfried Gumz ausdrückte. Nach dem Wechsel verstärkte sich dieser Ein-

druck noch, da ließ Lok doch in seiner Zielstrebigkeit spürbar nach. Der Kräfteverschleiß war bei einigen Akteuren (Bredow, Altmann, Kühn) nicht zu übersehen. Verkrampfung machte sich breit. Als dann kein weiterer Treffer gelang (und echte Chancen gab es im zweiten Abschnitt eigentlich nur noch für Leitzke/55, und Lindner/71.), gaben sich die Leipziger mit dem Erreichten offensichtlich zufrieden.

Stahl vermochte jedoch aus diesem Nachlassen keinen Nutzen zu ziehen. Zu spät besannen sich die Gäste auf ihre (in dieser Saison auch auswärts schon bewiesenen) Offensivqualitäten. Zwar muß man ihnen zugute halten, daß mit Seifert ein wichtiger Angreifer bereits frühzeitig ausschied, doch das allein kann wohl nicht der Grund gewesen sein. Bezeichnenderweise hatte ausgerechnet Libero Schmidt in der Endphase die Chance zum Ausgleich.

FC Hansa Rostock 2 (1)
1. FC Union Berlin 0

Unioner beendete Hansa-Misere

Von Rainer Nachtigall

FC Hansa (weiß-himmelblau): Hauthschild 6, März 3 (ab 34. Arnholdt 5), Rillich 5, Wahl 5, Bullerjahn 6, Uteß 5, Mischinger 5, Schlünz 5, Röhrich 5, Jarohs 5, Doll 6 (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kreul.
1. FC Union (rot-weiß): Matthies 5, Weniger 5, Probst 5, Koenen 5, Reinhold 4, Sattler 4, Lahn 5, Seier 4, Roßdeutscher 4 (ab 58. Hovest 3), Sträßer 4, Unglaube 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schäffner.
Torfolge: 1:0 Reinhold (10., Selbsttor), 2:0 Schlünz (58., Foultstraßstoß); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 8:9 (5:3); **verschuldete Freistöße:** 22:17 (10:10); **Eckbälle:** 7:9 (6:4); **Verwarnungen:** Probst und Uteß (beide wegen Foultspiels).
Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Bahrs, Ebbach (beide Leipzig). Peschel und seine Mitstreiter an der Seite brachten diese Partie „in Ruhe und Würde“ über die Zeit, auch weil beide Vertretungen nach einigen etwas hitzigen Zweikämpfen später in ruhigere Gewässer drifteten.

Den letzten Treffer vor diesem Spiel hatten die Hanseaten gegen Stahl Brandenburg erzielt — zehn Minuten vor dem Schlußpfiff. Dann folgten 450 Minuten, fünf Spiele, in denen gar kein Hansa-Schütze auf irgendeiner Anzeigetafel aufleuchtete, bis nun endlich ein Unioner dem bösen Spiel ein Ende machte und die torlose Zeit beendete: Linkverteidiger Reinhold. Doll war wie ein Sprinter in den Strafraum der Gäste eingedrungen, seinen scharfen Rückpaß erwischte Bullerjahn auf der gegenüberliegenden Seite des Gehäuses. Der Rostocker Mittelfeldspieler paßte seinerseits scharf zurück, und in eben diese Eingabe stürzte Reinhold und fälschte das Leder, unerreichbar für den überraschten Matthies ins kurze Eck ab.

Sicherlich ein Tor, das das total in die Binsen gegangene Selbstver-

trauen der Rostocker wenigstens für diese 90 Minuten ein wenig aufrichtete. Jedenfalls bekam der „harte Kern“ des Rostocker Publikums in der Folgezeit einige schwungvolle Aktionen zu sehen, die, gehörten sie zum Standard der Kreul-Schützlinge, die Mannschaft niemals in diese mißliche Situation hätten schlittern lassen. Rillich deckte dabei den inaktiven Sträßer durchgängig zu. Der Debütant Wahl hatte gegen Unglaube schon erheblich mehr Schwierigkeiten, kam mit dem Sprinter im Berliner Angriff später aber auch immer besser zurecht. Und aus dieser endlich einmal relativ stabilen Abwehr — März, solange er spielte, und Torhüter Hauthschild gehörten später auch zu den Stützen — entwickelten sich einige „fliegende“ Angriffe, bei denen die Abwehr der Gäste nicht immer sattelfest wirkte. Vor allem wenn Doll aus der Tiefe des Raums

antrat, mit zwei, drei Körperfinten nicht nur seinen unmittelbaren Gegenspieler, sondern meist auch noch einen zweiten Unioner „aussteigen“ ließ, entstand Gefahr für das Tor von Matthies. Daß es lange allein beim Reinhold-Treffer blieb, lag wieder einmal an der sattsam bekannten Schwäche der Rostocker, die fünf oder mehr Chancen brauchen, um einmal zu treffen.

Gemessen an der Leistung aus dem Pokal-Halbfinalspiel in Dresden, waren die Unioner diesmal eigentlich nur an ihren Rückennummern zu erkennen. Es will schon etwas heißen, wenn Trainer Karl Schäffner von der „schwächsten Partie der bisherigen Saison überhaupt“ sprach. Hatten einige Unioner den Einzug in das Pokalendspiel nicht ganz verkraftet? Fast schien es so.

Am Mittwoch, dem 14. Mai, um 17.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 25. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt (2:0)	43	19	12	12	74:55	50:36
Wismut Aue—FC Hansa Rostock (0:1)	54	20	16	18	64:67	56:52
1. FC Union Berlin (N)—1. FC Lok Leipzig (1:2) (diese Begegnung beginnt erst um 18.00 Uhr)	25	9	5	11	28:36	23:27
Stahl Riesa—Dynamo Dresden (1:2)	25	3	4	18	20:69	10:40
FC Carl Zeiss Jena—Berliner FC Dynamo (1:1)	54	17	12	25	74:77	46:62
FC Vorwärts Frankfurt (O.)—Stahl Brandenburg (1:1)	3	—	3	—	3:3	3:3
Sachsenring Zwickau (N)—FC Rot-Weiß Erfurt (0:3)	60	26	13	21	95:94	65:55

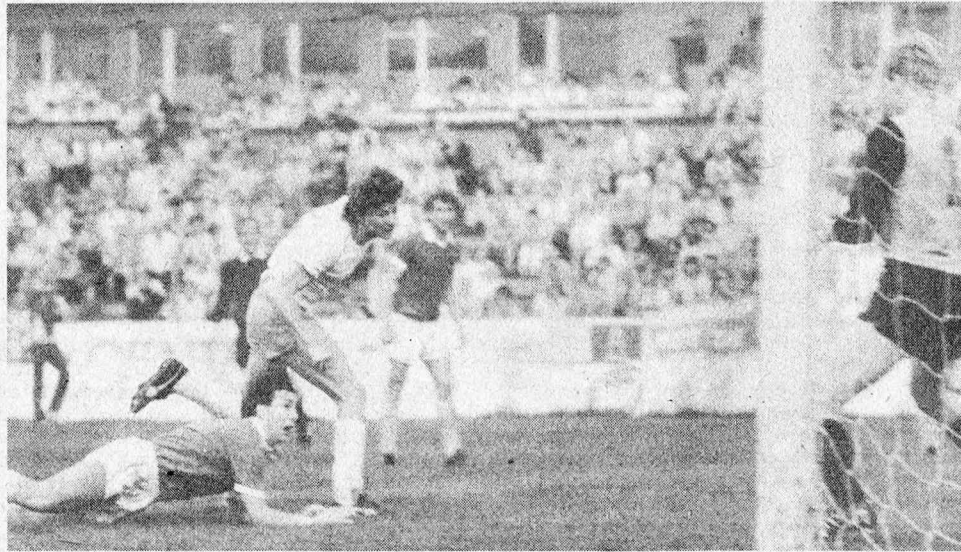
In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1985/86.



FDGB-POKAL



Zweimal das Blatt gewendet



Die Sensation ist perfekt! Unglaube verwandelt in der nebenstehenden Aufnahme gegen den chancenlosen Dresdner Torhüter Ramme zum 4 : 3. Im Hochformat eine Zweikampfszene Kracht/B. Schulz in der Leipziger Partie. Daneben ein Sturmangriff Minges, der vom Berliner Vorstopper Koenen bedrängt wird (rechts oben), sowie einsetzstarke Aktionen der Lokstoßstürmer Richter und Leitzke, von denen sich Brestrich sichtlich beeindrückt fühlt.

Fotos: Höhne, Härtrich (je 2)

Der 1. FC Lok Leipzig und der 1. FC Union Berlin machten mit ihren Halbfinal-Rückspielsiegen über den BFC Dynamo (3 : 1) bzw. bei Dynamo Dresden (4 : 3) die Sensation perfekt! Unbeeindruckt von den Niederlagen im ersten Aufeinandertreffen (2 : 4, 1 : 2), schafften sie noch die Wende. Verdienter Lohn: Am 31. Mai in der Berliner Entscheidung des 35. Wettbewerbs.



Enorm, wie Lok sich steigerte

Von Dieter Buchspieß

1. FC Lokomotive Leipzig gegen BFC Dynamo 3 : 1 (2 : 0)

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Baum, Kreer, Kracht, Altmann (ab 66. Lindner), Bredow (ab 80. Marschall), Liebers, Zötzsche, Leitzke, Richter, Kühn — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Thomale.

BFC Dynamo (weinstrotz/weiß/rot): Rudwaleit, Rohde, Ksienzyk, B. Schulz, Brestrich, Thom, Reich (ab 50. Trieloff), M. Schulz, Backs (ab 50. Kaehlitz), Pastor, Ernst — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Hagen (Dresden), Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 13 000; **Torfolge:** 1 : 0 Kühn (23.), 2 : 0 Zötzsche (26., Foulschlag), 3 : 0 Richter (49.), 3 : 1 Pastor (87.). **Verwarnungen:** Brestrich (wegen wiederholten Foulspiels), Thom (wegen Tretrats).

Das Gefühl, daß die Leipziger ihren in überzeugender Manier erzielten (Gesamt-) Erfolg nur allmählich begriffen, täuschte sicherlich nicht. Klarheit bestand unter der großen Schar prominenter Kritiker allerdings uneingeschränkt darüber, daß er im Ergebnis einer von Trainer Hans-Ulrich Thomale geforderten „totalen Leistungssteigerung“ gegenüber den letzten Begegnungen zustande kam. Das vor allem machte ihn in einer Partie mit einer Fülle an wechselvollen, ja dramatischen Szenen so wertvoll!

Couragiert ins Spiel zu gehen, mit dem 4 : 2 im Rücken Ansprüche gutklassigen Offensivfußballs geltend zu machen, blieb dem Meister unter dem Eindruck der von Beginn an ungemein willensstarken Lok-Einstellung zunächst versagt. Fleiß, Laufbereitschaft in geordnete taktische Bahnen zu lenken, im Tempo niemals die Zügel schleifen zu lassen, um unter Dauerdruck

gegnerische Schwächen in der Zweikampfführung (insbesondere Ksienzyk) erbarmungslos aufzudecken, war bis über das 3 : 0 hinaus Devise des Siegers. Daß er im Mittelfeld über Bredow und Liebers sowie den in der offensiven Rolle gegen Thom sehr wirkungsvollen Zötzsche (Vorbereiter des 1 : 0) zudem die wesentlich größeren Aktivitäten entfaltete, war gleichfalls nicht zu übersehen. Mit dem kritischen Hinweis, seine Elf habe in dieser Zone die Partie verloren, wollte BFC-Trainer Jürgen Bogs fraglos auch die Rolle charakterisieren, die der taktisch total überforderte und weit von bester Physis entfernte Reich gegen Loks wechselseitig in die Spitze gehende Akteure der zweiten Reihe niemals lösen konnte.

Zötzsches dritter gegen Rudwaleit verwandelter Foulschlag in beiden Halbfinal-Vergleichen trieb die Stimmung auf den Siedepunkt. Doch den entscheidenden Schritt vom zögernd-langatmigen Spielaufbau bis hin zur nun unvermeidlichen Risikofreude im Angriffsverhalten vollzogen die Berliner erst nach Richters 3 : 0 und der unmittelbar danach folgenden Kräfteumgruppierung mit den Einwechslern Trieloff (nun Libero) und Kaehlitz sowie den in der freien Position drängenden Rohde. Jetzt, da sich im Kräfteverhältnis allmählich ein Gleichgewicht ergab, M. Schulz, Ernst, Pastor und andere auf gegnerische Substanzverluste (wie erklärlich!) mit gesteigerter Spielfreude reagierten, sich auch Tor-schlußmöglichkeiten ergaben (58. Fallrückzieher von Ernst, den Müller im Flug glänzend parierte), wurden die Leipziger vor manch harte Bewährungsprobe gestellt.

Souveränität einzelner (Baum, Kreer, Zötzsche, Bredow, Leitzke) prägte den siegesbewußten Stil Loks in einer Partie, die Kirschen als Souverän auf dem Feld immer im Griff hatte. Ihn schloß der Beifall der 13 000 am Ende mit ein!

Union ließ Dresdens Träume platzen

Von Manfred Binkowski

Dynamo Dresden gegen 1. FC Union Berlin 3 : 4 (2 : 1)

Dynamo (weiß-rot): Ramme, Dörner, Leonhardt, Trautmann, Häfner, Pils, Döschner, Stübner, Kirsten (ab 70. Löpelt), Minge, Sammer (ab 73. Gütschow) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Sammer.

1. FC Union (rot-weiß): Matthias, Weniger, Probst, Koenen, Reinhold, Sattler (ab 87. Linde), Lahn, Seier, Roßdeutscher (ab 83. Hovest), Sträßer, Unglaube — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schöffner.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Heynemann (Magdeburg), Demme (Sömmerda); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1 : 0 Döschner (11., Foulschlag), 1 : 1 Dörner (27., Selbsttor), 2 : 1 Sammer (43.), 3 : 1 Döschner (52.), 3 : 2 Sträßer (63.), 3 : 3 Probst (68.), 3 : 4 Unglaube (73.); **Verwarnungen:** Matthias (wegen Unsportlichkeit), Lahn (wegen Foulspiels).

Nur vier Unioner haben FDGB-Pokal-Endspielerfahrung. Trainer Karl Schöffner errang 1959 mit dem SC Dynamo Berlin in zwei Begegnungen (SC Wismut Karl-Marx-Stadt/0 : 0 n. Verl. und 3 : 2) die Trophäe, Sträßer sowie Probst und Enzmann standen mit dem BFC Dynamo bzw. FC Vorwärts Frankfurt (Oder) schon im entscheidenden Match im Berliner Stadion der Weltjugend. Nun sind die Hauptstädter zum zweitenmal nach 1968, als sie sich unter Trainer Werner Schwenzfeier in Halle gegen den FC Carl Zeiss Jena mit 2 : 1 behaupteten, im Finale. Das ist schon eine kleine Sensation, da sie ja in Dresden nach dem Hinspiel-1 : 2 eine knappe halbe Stunde vor Ultimo mit 2 : 5 ziemlich aussichtslos zurücklagen. Aber nur, wer sich selbst aufgibt, ist geschlagen. Mit dieser unerschütterlichen Moral, vorwärtsstrebenden Einstel-

lung wendete Union noch das Blatt. Bis dahin lief es für die Gäste wirklich alles andere als erfolgversprechend. Matthias verursachte in der Anfangsphase gleich zwei Strafstoße, als er sich bei einem Abwurf mit Probst mißverstand und Minge festhielt (5.), wenig später völlig unnötig an der Grundlinie Pils zu Fall brachte, sich durch unbeherrschtes Ballwegschlagen auch noch „Gelb“ einhandelte (11.). Den ersten 11-m-Schuß von Häfner parierte Matthias mit dem Bein, gegen den zweiten von Döschner war er machtlos. Nach dem Ausgleich durch ein Eigentor von Dörner, der eine flache Eingabe von Reinhold im Spagatschritt in die kurze Ecke lenkte, leistete der Union-Schlußmann auch zum 1 : 2 Schützenhilfe, als ihm ein Sammer-Kopfball durch die Arme rutschte. Das 3 : 1 nach dem wohl besten Angriffszug über Leonhardt-Stübner-Kirsten-Döschner klärte an sich endgültig die Fronten. Nun hatten die Gastgeber auch spielerisch ihre stärkste Phase, obwohl am Ende nur Döschner überzeugen konnte, im Mittelfeld und Angriff vornehmlich von Pils, Stübner, Minge und Sammer fast überhaupt keine Wirkung ausging, in der Abwehr Leonhardt gegen den agilen Unglaube überfordert war, Dörner und Trautmann in der Folgezeit ihre Abwehraufgaben sträflichst vernachlässigten.

Dazu ließen sich die Gäste nicht zweimal einladen. Matthias sorgte nun mit einigen gelungenen Paraden für den gewohnten Rückhalt, Probst ging neben Seier immer stärker und wirkungsvoller in die Offensive, erzielte mit sehenswertem Schuß von der Strafraumgrenze den Gleichstand, während Sträßer und Unglaube mit ihren Kopfballtreffern bewiesen, daß man sie so frei nicht stehen lassen darf.

Da hat Dynamo wieder einmal die eigenen Kräfte maßlos überschätzt, wollte man nach dem 3 : 1 den Gegner in Grund und Boden spielen, wozu die Mittel derzeit gar nicht reichen, statt Erreichtes zu behaupten.

Den spanischen Stier bei den Hörnern gepackt

Aus Sevilla berichtet unser Mitarbeiter **GOTTFRIED WEISE**

● **Finale im Cup der Landesmeister: FC Barcelona-Steaua Bukarest 0:0 - Elfmeterschießen 0:2**

Barcelona: Urruti, Gerardo, Alesanco, Migueli, Julio Alberto, Victor, Schuster (ab 84. Moratalla), Petraza, Carrasco, Archibald (ab 111. Alonso), Marcos.

Steaua: Ducadam, Iovan, Belodedici, Bumbescu, Barbulescu, Balan (ab 72. Iordanescu), Majearu, Bölöni, Balint, Lacatus, Piturca (ab 112. Radu).

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); **Zuschauer:** 62 000 im Stadion Sanchez-Pizjuan von Sevilla.

Elfmeterschießen: Majearu - Urruti hält (flach rechte Ecke), Alesanco - Ducadam pariert (hoch links), Bölöni - Urruti wehrt ab (links halbhoch), Petraza - Ducadam hält (flach links), Lacatus - 0:1 (Scharfschuß unter die Latte), Alonso - Ducadam pariert (flach links), Balint 0:2 - (flach links), Marcos - Ducadam entnervt auch ihn, hält (flach rechts).

Auf dem Weg ins Stadion „Ramon Sanchez Pizjuan“ im andalusischen Sevilla wurden schon Stunden vor dem Anpfiff Wimpel, Poster, T-Shirts mit der Aufschrift „FC Barcelona - Europacupgewinner 1986“ in Massen verkauft. Die Hauptabnehmer waren die 45 000 Anhänger wie Millionen Fans in ganz Spanien aus der katalanischen Metropole, die nicht im entferntesten am Triumph der Blau-Roten zweifelten. Dafür hatte der Klub mit der größten eingeschriebenen Mitgliederzahl Euro-

pas (110 000) schon mit flotten Sprüchen in den Medien gesorgt. Präsident Jose Luiz Nunez prophezeite in „El Mundo Deportivo“: „Es wird die größte Fußballnacht Barcelonas!“ Obwohl der FC Barcelona seit einem guten Jahrzehnt nach der Devise „Kaufen und Siegen“ den Europacupsieg der Landesmeister anstrebt (neben den millionenschweren Auslandsassen Schuster und Archibald wurden Alesanco, Julio Alberto, Victor und Marcos im eigenen Land eingekauft), stellte sich dieser auch in der „Stierkampfarena von Sevilla“ (Zeitung ABC) nicht ein. Dafür gab es mehrere Gründe:

Erstens: Trotz der Nationalspieler-Gilde - nur Petraza kam bisher auf keinen Auswahleinsatz - „erwies sich der FC Barcelona als ein unausgewogenes Ensemble“, wie Ladislao Kubala, einstiges As dieses Klubs, feststellte. „Schuster und besonders Archibald waren physisch überfordert.“

Zweitens: Steaua Bukarest, der zehnfache rumänische Landesmeister, bestätigte auch in der „Hölle von Sevilla“ seine perfekte Abwehrorganisation. Eine Kette von Riesen - Ducadam (1,86), Iovan (1,85), Belodedici (1,84), Bumbescu (1,85) - zeigte insgesamt eine Elastizität, wie

man sie gewöhnlich nur bei italienischen Abwehrreihen vorfindet. „Wenn unser Angriffsduo Piturca-Lacatus auch nur die Hälfte jener Form aus den vorangegangenen EC-Spielen gebracht hätte“, zog der 66-jährige Stefan Kovacs (mit Ajax Amsterdam Europacupgewinner), Trainerratsvorsitzender in Rumänien, sein Fazit, „dann hätte Barcelona wohl noch mehr Probleme bekommen.“

Drittens: Der „Held der Nacht von Sevilla“, der 27jährige Flugzeugingenieur Helmuth Duckadam, strahlte schon vorher ein bewundernswertes Selbstvertrauen aus. „Wir sind in besserer Form als Barcelona, deshalb glaube ich, daß die Chancen 55:45 für uns gegeben sind.“

Dieses Selbstvertrauen - gepaart mit ausgefeilter Technik und zweckorientierter Taktik - ließ die „Sterne“ (Steaua) von Bukarest am spanischen Himmel erstrahlen, wobei Torhüter Duckadam (wann ließ ein Keeper in diesem Nervenduell schon einmal vier Schützen verzweifeln?) wie ein Komet aufstieg und damit die Sensation perfekt machte.

Zum ersten Mal holte ein Klub aus einem sozialistischen Land den Europacup der Landesmeister!



Endspiel-Trainer

● **Hans-Ulrich Thomale (1. FC Lok Leipzig):**

Ich bin überglücklich, bedeutet diese Finalteilnahme doch für mich der größte Erfolg in meiner Trainerlaufbahn. In einer Atmosphäre der Begeisterung, wie ich sie hier in Probstheida noch nicht erlebte, rechtfertigte die Mannschaft das Vertrauen, Angriffsfußball guter Qualität spielen zu können. Daran hatte ich, um ehrlich zu sein, nach zahlreichen schwächeren Leistungen im bisherigen Saisonverlauf auch niemals gezweifelt. Alles harmonierte an diesem Tag: Deckungssicherheit, Bewegung im Mittelfeld, Tempodruck der drei Spitzen über 70 Minuten hinweg. Der Verschleiß war enorm. Aber auf diese Weise erreichten wir unser Ziel, den Meister zu beeindrucken, ihn erst relativ spät aufkommen zu lassen. Auf den krönenden Abschluß gegen den 1. FC Union Berlin freuen wir uns.

● **Karl Schäffner (1. FC Union Berlin):**

Normalerweise enden Pokalspiele häufig mit einem Elfmeterschießen. Diesmal ging es gleich mit zwei Strafstoßen los. Aber auch das brachte uns nicht aus dem Konzept, obwohl es unser Ziel war, mit einem ausgeglichenen Resultat in die Halbzeitpause zu gehen und dann das Spiel für uns zu entscheiden, nachdem wir ja beim 1:2 im Hinspiel in den letzten 20 Minuten auch schon einige Vorteile hatten. Nach dem 1:3 ist die Mannschaft mit bewundernswerter Moral auf die Aufholjagd gegangen, hat die herausgespielten Chancen eiskalt genutzt, schließlich das Blatt noch gewendet, womit wohl nur die wenigsten gerechnet haben. Mit dieser lobenswerten Einstellung werden wir auch in das Endspiel gehen. Ich bin sicher: Berlin erlebt am 31. Mai ein stimmungsvolles Finale!

Nach wie vor einer der Besten im Dreß von Real Madrid ist Kapitän Gamacho, der vor Bein und Allofs den Ball aus der Gefahrenzone köpft. Daneben muß Augustin energisch eingreifen, um Littbarski zuvor zu kommen. Von drei spanischen Finalisten holte sich Real als einzige Elf den Sieg.

Fotos: Schlage



Beide übten sich in Bescheidenheit

Von Rainer Nachtigall

● **2. Finalspiel im UEFA-Cup: 1. FC Köln-Real Madrid 2:0 (1:0)**

1. FC Köln: Schumacher, Gielchen, Prestin, Geils (ab 83. Schmitz), Gellenkirchen, Hoenerbach, Bein, Steiner, Janßen (ab 59. Pisanti), Littbarski, Allofs; **Trainer:** Keßler.

Real Madrid: Agustin, Maceda, Chendo, Solana, Camacho, Gordillo, Michel, Valdano, Gallego, Butragueno (ab 88. Juniro), Sanchez (ab 20. Santillana); **Trainer:** Molowny.

Schiedsrichter: Valentine (Schottland); **Zuschauer:** 21 000 im Olympia-Stadion, Westberlin; **Torfolge:** 1:0 Bein (23.), 2:0 Gellenkirchen (72.).

Der 1. FC Köln hatte sich nach den Ausschreitungen seiner Fans in Waregem und der damit von der UEFA ausgesprochenen Auflage für Westberlin als Spielort entschieden. Statt der erhofften 40 000 Besucher, nach einem 13. Platz in der Meisterschaft ist der Klub ja finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet, kamen lediglich 16 000 zahlende Zuschauer,

der Rest hatte Freikarten. Das Kölner Budget bleibt also weiter angespannt.

Die den Weg ins Westberliner Olympiastadion nicht gefunden hatten, werden das kaum bereuen. Beide Mannschaften übten sich nämlich in Bescheidenheit. Ist dies aus der Sicht von Real möglicherweise noch zu erklären - der 5:1-Vorsprung aus der ersten Begegnung nahm ja die Spanier nicht in die Pflicht, an die Grenzen ihres Leistungsvermögens zu gehen -, hätte man von den Kölnern durchaus mehr erwarten müssen. Einer beiderseits hektischen Auftaktphase aber, in der der schottische Schiedsrichter Valentine alle Hände voll zu tun hatte, um seine gelben Karten loszuwerden, folgte eine spielerisch eher bescheidene Vorstellung.

Sicherlich, in Einzelaktionen war vor allem bei dem spanischen Star-Ensemble mit dem argentinischen Auswahlspieler Valdano, mit Spaniens Assen Maceda, Camacho, Gordillo und Gallego großartiges individuelles Können in Ansätzen sichtbar, die Spanier indes ließen im Kölner Strafraum jegliche Schärfe in den

Aktionen vermissen. Teilweise hatte man gar den Eindruck, sie hatten im Grunde genommen nur die Absicht, ihren komfortablen Vorsprung über die 90 Minuten zu bringen. Da bis auf Allofs auch bei den Kölnern kaum jemand mehr als Mittelmaß anbot, war es alles in allem ein Spiel, in dem die Höhepunkte rar blieben.

★

In den Europapokalwettbewerben, die am Mittwoch mit dem Meisterfinale Steaua Bukarest-FC Barcelona zu Ende gingen, erzielten die spanischen Klubs den besten Punktedurchschnitt (10,166), gefolgt von der BRD (8,833), der UdSSR (8,400) und Italien (7,166). Die vier DDR-Klubs kamen auf einen Durchschnitt von 3,000 Punkten (Platz 16).

WM-Testspiel in Stuttgart: VfB Stuttgart-Bulgarien 2:5 (2:3). Tor-schützen für Bulgarien: Mladenow (2), Kostadinow, Iskrenow und Sirakow.

In einem WM-Vorbereitungsspiel gewann Polen beim BRD-Bundesligisten 1. FC Nürnberg mit 1:0. Das Tor erzielte in der 35. Spielminute Boniek.

LIGA-STAFFEL A

Verfolger ohne Erfolg

30. Spieltag: Cottbus konnte den Vorsprung ausbauen / Im Abstiegskampf wird es eng

Die Chancen für Chemie Leipzig, postwendend in die Oberliga zurückzukehren, sind noch geringer geworden. Theoretisch können es die Leutzscher noch packen, selbst Stralsund hat da Möglichkeiten. Aber Energie Cottbus sollte vier Spieltage vor Schluß mit einem Fünf-Punkte-Vorsprung gut wirtschaften können.

Rund 3400 Zuschauer sahen im Cottbuser Stadion der Freundschaft ein temperamentvolles, spannendes Spiel. Daran hatten vor allem auch die Gäste aus Babelsberg ihren Anteil. Zur Halbzeit sah es sogar nach einer Überraschung aus. Matthes hatte durch Kopfball das erste Gästetor erzielt, und Schulz sorgte nach einer feinen Sololeistung, bei der er Reiß, Wolf und Wilken ausspielte, sogar für das 2:0. Mit dem Wiederanpfiff hatten die Filmstädter aber ihre guten spielerischen Mittel aus den ersten 45 Minuten in der Kabine gelassen, was von den Lausitzern konsequent bestraft wurde. Nur noch sporadisch konnte Motor nun dagegenhalten. Cottbus machte aber seinem Namen alle Ehre und zeigte eine große Energieleistung, die zum Schluß mit dem 3:2 belohnt wurde.

Die Leipziger Chemie-Spieler verließen mit gesenkten Köpfen das Greifswalder Stadion. Zwar hatten sie von Anbeginn versucht, das Heft des Handelns in die Hand zu bekommen, doch gegen die wieder sicher auftretende KKW-Abwehr wußten sie nicht so richtig die Hebel anzusetzen. Spielerische Vorteile konnten die Fuchs-Schützlinge nicht in Tore umwandeln. Im Gegenteil, bei der Chancenverwertung hatte Greifswald ein Tor mehr zu bieten.

Fast analog vollzog sich das Spielgeschehen in Schwerin. Die Matrosen aus Stralsund steuerten im Mittelfeld ihr Schiff mit viel Übersicht. Aber je mehr sie zum gegnerischen Strafraum kamen, verließen sie die Fahrinne. Dem hatten die Schweriner kämpferische Mittel entgegenzusetzen, die dann sogar den Ausschlag für zwei wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg gaben.

Noch ist nichts entschieden, im Gegenteil, mit Eisenhüttenstadt, Prenzlau und Neubrandenburg könnte noch die eine oder andere Vertretung in Abstiegsnöte kommen, die sich schon aller Sorgen entledigt sah. Vor allem in Eisenhüttenstadt ist höchste Alarmstufe, denn nunmehr stehen fünf erfolglose Spiele zu Buche. Aber in den kommenden Spielen kann die Stahl-Elf die Situation retten, wenn es gegen Prenzlau und Neubrandenburg geht. Oder denkt man dort vielleicht ähnlich?

Nun haben es die Rostocker doch noch geschafft! Die TSG Bau konnte zu Hause den ersten Sieg erringen.

Vater und Sohn

Die Schiedsrichter-Ansetzer des DFV hatten sich für das Spiel KKW Greifswald gegen Chemie Leipzig etwas Besonderes einfallen lassen: Vater und Sohn als Unparteiische bei einem Liga-Punktspiel. FIFA-Referee Klaus Scheurell ist im Begriff, eine Familientradition aufzubauen. Sohn Sven leitete schon mehrere Spiele in der zweithöchsten Klasse und ist auf dem besten Weg, den Spuren seines Vaters zu folgen. Nun standen beide gemeinsam auf dem Platz - und es klappte alles gut.



Die einen wollen in die Oberliga, die anderen müssen den Weg zurück in die Bezirksliga antreten. Diese Aufnahme stammt aus der Partie zwischen TSG Bau Rostock und Energie Cottbus (1:2) und zeigt Irgang gegen Pusch, Lüdtkke und Bloch beim Kopfball.

Foto: Schulz

Statistisches

- Insgesamt 11 400 Besucher verfolgten die neun Begegnungen (Ø 1 267 pro Spiel). Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 450 305 (Ø 1 668).
- Diesmal wurden 21 Tore (Ø 2,33) erzielt. Die Gesamttrefferausbeute beträgt jetzt 776 Tore (2,87 pro Spiel). Den 775. Treffer erzielte Ladwig (KKW Greifswald).
- Die Zahl der verwandelten Strafstoße erhöhte sich durch Kulke (Dynamo Fürstenwalde) auf 47.
- Ein Feldverweis ist aus Senftenberg zu melden. Dort mußte Röhrig (Stahl Hettstedt) vorzeitig in die Kabine.
- Dynamo Fürstenwalde mußte mit zehn Spielern und Stahl Hettstedt sogar mit neun die letzten Minuten auskommen, da beide Vertretungen ihr Auswechsellkontingent ausgeschöpft hatten.
- Nach einem Gästesieg und einem Unentschieden bei sieben Heimerfolgen sieht die Gesamtbilanz wie folgt aus: 131 Heimsiege, 71 Unentschieden und 68 Auswärtssiege.

Die besten Torschützen

Lindemann (Stahl Eisenhüttenstadt)	15
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	14
Kaehlitz (D. Fürstenw./jetzt BFC II)	13
Reimer (Chemie Leipzig)	13
Prange (Dynamo Schwerin)	12
Below (Vorwärts Stralsund)	12
Jenter (Schw. Pumpe/jetzt Cottbus)	10
Naumann (Vorwärts Dessau)	10
Bennert (FC Vorwärts II)	10
K. Schulz (FC Vorwärts II)	10
Hirsch (Dynamo Schwerin)	10

● Stahl Eisenhüttenstadt-Vorwärts Dessau 0:2 (0:2)

Stahl: Konsolke, Decker, Böttger, Brüll, Rath, Rambow, Käthner (ab 63. J. Bartz/V.), Lehmann/V., Walter (ab 78. F. Bartz), Lindemann, Richert; Trainer: Trautmann.

Vorwärts: Gaschka, Rietzschel, Kittner, Placzek (ab 52. Schmidt), Pätzold, Retschlag, Walzel/V. (ab 85. Steinat), Wolf, Naumann, Saalbach, Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Leonhard (Greifswald); Zuschauer: 850; Torfolge: 0:1 Naumann (14.), 0:2 Wolf (25.).

● TSG Bau Rostock-Dynamo Fürstenwalde 2:1 (1:0)

TSG Bau: Gensich, Jargow, Brakenwagen, Bloch, Schönborg, Lassig, Gubanow, Wenzlawski, Köhler, Piehl (ab 72. Marquardt), Beil; Trainer: Heinsch.

Dynamo: Pröger, Zander, Kulke, Lüders (ab 79. ausgeschieden), Horn (ab 46. Stiegel), Stiebeler/V., Vietze (ab 55. K. Schulz), Petzold, Schickgram, D. Schulz, Strehl; Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Gubanow (29.), 1:1 Kulke (75. Foulschlag), 2:1 Lassig (78.).

● Energie Cottbus-Motor Babelsberg 3:2 (0:2)

Energie: Wilken, Reiß, Wolf, Hoßmann (ab 54. Wawrok), Melzig, Drabow, Lempke/V., Irrgang, Paulo/V., Röder, Jenter (ab 68. Kümmel); Trainer: Bohla.

Motor: Herber, Schmidtchen, Sommer/V., Goly, Hintze, F. Schulz/V., Edeling, Theuerkorn, Nachtigall (ab 79. Kraft), Nachwey, Matthes; Trainer: Kurth.

Schiedsrichter: P. Müller (Dresden); Zuschauer: 3 400; Torfolge: 0:1 Matthes (41.), 0:2 F. Schulz (42.), 1:2 Röder (59.), 2:2 Drabow (73.), 3:2 Melzig (88.).

● Rotation Berlin-Lok/Armaturen Prenzlau 4:1 (0:1)

Rotation: Hoffmann, Richter, Franz, Orbanke/V., Hermann, Kimmritz, Hackbusch, Randt, Riecke (ab 78. Metzke), Kaminski, Schure; Trainer: Schwenzfeier.

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, H. Brauchler, B. Wilski, Engelman, P. Brauchler, Reichow, Meincke (ab 72. Timm), Tegge, Maaß, Martins (ab 72. Werner); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Maaß (38.), 1:1, 2:1 Kaminski (46., 55.), 3:1 Schure (57.), 4:1 Hermann (65.).

● Aktivist Brieske-Senftenberg-Stahl WW Hettstedt 1:0 (1:0)

Aktivist: Leitzke, Pfennig/V., Schmalzer, Kühn, Sack, M. Müller/V., Flügel, Kotsch, Leuthäuser, Richter (ab 67. Stobernack), Gajewski; Trainer: Prell.

Stahl WW Hettstedt: Krämer, Thiel (ab 80. ausgeschieden), Feldmann, Hänchen/V., Röhrig (ab 78. Feldverweis), Heydenreich (ab 52. Böttcher/ab 76. Heyer), Tempel, Dohndorf/V., Kniesstedt, Schütze/V., Groebel; Trainer: Conrad.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 400; Torschütze: 1:0 Leuthäuser (7.).

● Post Neubrandenburg-Aktivist Schwarze Pumpe 1:0 (0:0)

Post: Graef, Sager, Feustel, Schmidt, Lüth, Lentz, Ruthenberg, Reschke (ab 75. Jahn), Knaust (ab 58. Hunger), Aepinus, Peitsch; Trainer: Müller.

Aktivist: Trötschel, Geisler, Fleißner/V. (ab 85. Jahn), Schuster, Jank, Burkon, Schröter, Papritz, Besser, Hiepler (ab 75. Körner), Raabe; Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Borcherdig (Barleben); Zuschauer: 700; Torschütze: 1:0 Aepinus (84.).

● Dynamo Schwerin-Vorwärts Stralsund 1:0 (0:0)

Dynamo: Schwerdtner, F. Hollnagel (ab 80. Schwerinski), Gleibs, Herzberg, Neumann, Pietruska, Bochert, Hirsch, Prange (ab 68. Burger), Stammann, Kort; Trainer: Häusler.

Vorwärts: Hünsche, Ruppach, Schedlinski, K. Duggert, Priebe, Humboldt, Manthe (ab 66. Boguslawski), Gritzan, Witte, Schumann, Schneider (ab 71. J. Hanke); Trainer: Baltrusch.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 800; Torschütze: 1:0 Hirsch (50.).

● KKW Greifswald-Chemie Leipzig 1:0 (0:0)

KKW Greifswald: Rost, Wriedt/V., Martens, Zawardzinsky, Hennig/V., Wollschläger, Wischow, Seering, Jung, Sauer, Bartz (ab 57. Ladwig); Trainer: Schröder.

Chemie: Bellot, Hoja, Fritzsche, Stieglitz, Lüdtkke, Ilge, Thiemiig, Werner, Reimer, Breitkopf (ab 57. Pietsch), Scholz; Trainer: Fuchs.

Schiedsrichter: K. Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 3 300; Torschütze: 1:0 Ladwig (84.).

	Gesamtspiele					Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele					Tore	Pkt.
	Sp.	g.	u.	v.	Sp.				g.	u.	v.	Sp.	g.			u.	v.					
1. Energie Cottbus	30	18	5	7	47:25	+22	41:19	15	12	1	2	27:12	25:5	15	6	4	5	20:13	16:14			
2. BFC Dynamo II	30	15	10	5	51:32	+19	40:20	15	9	6	0	31:13	24:6	15	6	4	5	20:19	16:14			
3. Chemie Leipzig (A)	30	13	10	7	49:32	+17	36:24	15	9	4	2	26:9	22:8	15	4	6	5	23:23	14:16			
4. Vorwärts Stralsund	30	15	5	10	48:36	+12	35:25	15	12	3	0	38:14	27:3	15	3	2	10	10:22	8:22			
5. Vorwärts Dessau	30	13	7	10	57:51	+6	33:27	15	7	4	4	28:19	18:12	15	6	3	6	29:32	15:15			
6. KKW Greifswald (N)	30	13	6	11	36:40	-4	32:28	15	8	5	2	22:13	21:9	15	5	1	9	14:27	11:19			
7. Motor Babelsberg	30	11	9	10	57:51	+6	31:29	15	8	3	4	36:23	19:11	15	3	6	6	21:28	12:18			
8. Akt. Schwarze Pumpe	30	12	7	11	37:33	+4	31:29	15	8	3	4	21:14	19:11	15	4	4	7	16:19	12:18			
9. Dyn. Fürstenwalde	30	10	10	10	52:40	+12	30:30	15	7	4	4	29:17	18:12	15	3	6	6	23:23	12:18			
10. FCV Frankf./O. II	30	10	10	10	47:39	+8	30:30	15	4	6	5	24:21	14:16	15	6	4	5	23:18	16:14			
11. Rotation Berlin	30	11	8	11	43:38	+5	30:30	15	9	3	3	30:13	21:9	15	2	5	8	13:25	9:21			
12. St. Eisenh'tadt	30	10	9	11	50:50	+0	29:31	15	6	5	4	27:19	17:13	15	4	4	7	23:31	12:18			
13. Lok/Arm. Prenzlau (N)	30	11	7	12	33:41	-8	29:31	15	8	4	3	17:13	20:10	15	3	3	9	16:28	9:21			
14. Neubrandenburg	30	10	9	11	37:46	-9	29:31	15	7	3	5	25:26	17:13	15	3	6	6	12:20	12:18			
15. Dynamo Schwerin	30	8	11	11	50:52	-2	27:33	15	7	5	3	29:16	19:11	15	1	6	8	21:36	8:22			
16. Br.-Senftenbg.	30	10	6	14	29:45	-16	26:34	15	6	3	6	17:18	15:15	15	4	3	8	12:27	11:19			
17. Stahl WW Hettstedt (N)	30	6	5	19	29:68	-39	17:43	15	3	4	8	16:35	10:20	15	3	1	11	13:33	7:23			
18. Bau Rostock	30	3	8	19	24:57	-33	14:46	15	1	5	9	14:24	7:23	15	2	3	10	10:33	7:23			

● Am Sonnabend, 15.00 Uhr, spielen: FC Vorwärts Frankfurt (O.) II—Stahl Eisenhüttenstadt, BFC Dynamo II—Post Neubrandenburg, Aktivist Schwarze Pumpe—Energie Cottbus, Motor Babelsberg—KKW Greifswald, Chemie Leipzig gegen Dynamo Schwerin, Vorwärts Stralsund—TSG Bau Rostock, Dynamo Fürstenwalde—Aktivist Brieske-Senftenberg, Stahl WW Hettstedt—Rotation Berlin, Lok/Armaturen Prenzlau—Vorwärts Dessau.

Überraschungen durch die Gäste

30. Spieltag: Zweite Heimniederlage des HFC / Im Abstiegskampf mobilisieren alle die letzten Kräfte

Der Schlußspurt hat begonnen. Noch einmal mobilisieren alle Vertretungen, vornehmlich die, die gegen den Abstieg kämpfen, die letzten Reserven. Und so kommt manches überraschende Resultat zustande. Diesmal sorgten vor allem die Gastmannschaften für Aufsehen, verließen sie doch nicht weniger als viermal siegreich den Platz. An den Überraschungen beteiligt war wieder einmal der HFC, erlitt er doch gegen Weimar die zweite Heimniederlage der Saison. Für den Neuling hingegen war es der erste Sieg auf Gegners Platz, und der fiel deutlicher aus, als es das 2:1 besagt, hatte doch der HFC bis auf einen energischen Schlußspurt nach dem Anschlußtor nicht viel zu bieten.

Immer enger wird es im Kampf gegen den Abstieg. Zwar ist die Entscheidung gegen Wismut Aue II bereits gefallen, doch davor wird es noch ein spannendes Finale geben. Zu welchen Steigerungen diese Vertretungen fähig sind, bewies nicht zuletzt der FC Rot-Weiß Erfurt II. Die Blumenstädter erzielten in ihren bisherigen 14 Auswärtsspielen nur 14 Treffer, diesmal aber allein fünf in Nordhausen. Dieser Erfolg dürfte erst einmal Luft schaffen, auch wenn die Krebs-Schützlinge noch längst nicht aller Sorgen ledig sind.

Einen bösen Rückschlag gab es für Motor Suhle. Nach einem zwischenzeitlichen Hoch kam die 1:5-Heimklappe gegen Dresdens „Zweite“ doch überraschend. Schließlich wollen sich die Thüringer im Abstiegskampf vornehmlich auf ihre Heimstärke konzentrieren, schickten in den vergangenen Wochen immerhin solche Vertretungen wie Bischofswerda und den HFC geschlagen heim. Auch diesmal sah es lange recht gut aus, und nach Seyfarths Ausgleich konnte noch einmal berechtigte Hoffnung geschöpft werden. Gegen die schulmäßigen Dresdener Konter war dann allerdings kein Kraut gewachsen.

Knapp um eine Heimniederlage kam Chemie Markkleeberg herum. Die Gäste aus Sondershausen konnten zweimal einen Zwei-Tore-Vorsprung nicht behaupten und mußten sich so am Ende mit einem 4:4 zufriedengeben. Chemie indes bewies einmal mehr, daß man mit unbändigem Kampfgeist auch aussichtslos scheinende Rückstände aufholen kann. Für Glückauf gilt übrigens ähnliches wie für Erfurt II. Bisher konnten in 14 Auswärtspartien ganze 12 Treffer erzielt werden — nun gleich vier.

Neue Hoffnung

Die vergangenen Wochen verliefen für Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt nicht gerade erfolgreich. Die Mannschaft verlor die letzten sechs Spiele, davon allein viermal mit 0:1. Nun aber glimmt wieder ein neuer Hoffnungsfunkle, auch wenn es gegen Jena II zuerst erneut nach einer Niederlage aussah. Die Gäste gingen nach einer guten halben Stunde in Führung, doch schon im Gegenzug gelang der Ausgleich. Nach der Pause wurde dann der langersehnte Doppelpunktgewinn sichergestellt. Motor konnte so den Anschluß an die Mitkonkurrenten herstellen, wird aber im Endkampf alle Potenzen freilegen müssen, um den Klassenerhalt noch zu sichern.



Er zählte in der nun bald zu Ende gehenden und für Fortschritt Bischofswerda so erfolgreichen Saison oft genug zu den Aktivposten: Gräulich. Im Spiel seiner Mannschaft gegen den FC Rot-Weiß II (2:0) versucht er Beyer abzuschütteln. Foto: W. Schmidt

Statistisches

- 8 225 Zuschauer kamen zu den acht Spielen. Das entspricht einem Schnitt von 1 028 pro Begegnung. Die Gesamtzuschauerzahl stieg auf 362 350 (φ 1 303).
- Ein neuer Trefferrekord war zu registrieren. 34mal wurde ins „Schwarze“ getroffen (und eine Partie steht ja noch aus!) — im Schnitt also 4,25 je Spiel. Die alte Bestmarke lag bei 31 Toren (8. und 16. ST.), der Minusrekord datiert mit 17 vom 17. ST. Insgesamt wurden nunmehr 734 Treffer erzielt (φ 2,63).
- Gleich sieben Akteure waren zweimal erfolgreich.
- Vier Auswärtssiege sind ebenfalls beachtlich. Gleiches gab es bisher nur am 3., 21. und 25. ST. Dagegen blieben die Gäste am 14., 19. und 27. ST. sieglos.

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	21
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	17
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	16
Herber (Glückauf Sondershausen)	15
Wengefeld (Motor Weimar)	14
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	13
Herrmann (Chemie IW Ilmenau)	12
Gräulich (Fort. Bischofswerda)	11
Rziha (HFC Chemie)	11
Pordzik (Fort. Bischofswerda)	10
Henschel (HFC Chemie)	10
Noack (Chemie IW Ilmenau)	9
Engelmann (Chemie Böhlen)	8
Blankenburg (Motor Grimma)	8

● Dynamo Eisleben-Wismut Gera 1:2 (0:1)

Dynamo: Lihsa, Leinen, Gareis, Keller, Schmidt, Romanowsky (ab 70. Peuschel), Broz (ab 70. Hartmann), Hoffmann, Lindrath, Babitz, Auffenbauer; **Trainer:** Grzeg.

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Roth, Böttner, Oevermann, Töpfer, Neuber, Kaiser, Häußler (ab 70. Lublow), Erler, Kraußler (ab 85. Henschel); **Trainer:** Struppert.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1 Oevermann (34.), 0:2 Neuber (65.), 1:2 Auffenbauer (80., Handstrafstoß).

● Motor Suhle-Dynamo Dresden II 1:5 (0:1)

Motor: Müller, Schröder, Reuter, Schneider, Hüttl, Brückner, Böhm, Seyfarth, Roß, Jäger (ab 74. Wagner), Jertschewski; **Trainer:** Beulich.

Dynamo II: Riediger, Büttner, Gerstenberger, Förster, Kretschmar, Hammermüller, Schulz, Fischer, Kreibich, Löpelt (ab 87. Sack), Vogel; **Trainer:** Hausteim.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 0:1 Schulz (14.), 1:1 Seyfarth (46.), 1:2 Kreibich (68.), 1:3 Büttner (70.), 1:4 Kreibich (80.), 1:5 Löpelt (81.).

● HFC Chemie-Motor Weimar 1:2 (0:2)

HFC: Walther, Wagenhaus, Radtke, Wüllbier (ab 46. Müller), Herms, Helling, Schübbe (ab 46. Hesselbarth), Häußler, Lorenz, Machold, Henschel; **Trainer:** Hoffmann.

Motor: Förster, Göpel, Röder, J. Puschner, Weiß, Große, Habi, König, Albrecht, Kretzer, Wengefeld; **Trainer:** Naundorf.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 0:1, 0:2 Wengefeld (18., 40.), 1:2 Häußler (85.).

● Motor Nordhausen-FC Rot-Weiß Erfurt II 1:5 (1:1)

Motor: Kreibich, Klöppel (ab 63. Kunze), Gerlach/V., Gehlhaar, Jödicke, Etrrodt, Müller, Demme, Möhring (ab 70. Häusler), Ludwig, Reuß; **Trainer:** Kulle.

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Trömel, Winter/V., Franke, Ettrichrätz, Schnuphase, Ifarth, Hollick, Petermann, Romstedt (ab 51. Weidemann); **Trainer:** Krebs.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 0:1 Holick (10.), 1:1 Demme (11.), 1:2, 1:3 Ettrichrätz (50., 67.), 1:4 Petermann (82.), 1:5 Holick (85.).

● „F. H.“ Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena II 3:1 (1:1)

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Kempe, Marek, Zirkler, Eitemüller, Zipfel, Schubert (ab 75. Ebersbach), Gerstenberger, Ihle, Achenbach, Mäthe (ab 75. Schädlich); **Trainer:** i. V. Wieden-see.

FC Carl Zeiss II: Schumann, Amstein, Pittelkow, Strogies, Schmiecher, U. Gobel, Menzel, Hegeholz (ab 75. Schmidt), Kunzmann, Winkel, Probst (ab 67. Bickel); **Trainer:** Schlutter.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 V. Gobel (32.), 1:1, 2:1 Mäthe (33., 62.), 3:1 Eitemüller (67.).

● Motor Grimma-Chemie Böhlen 0:0

Motor: Sahlbach, Hintke, Großmann, Löwe, Blankenburg/V., M. Schwurack, Hunger, Thalmann (ab 78. Kreyßler), Neubert (ab 46. Klein), Schilling, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Chemie: Suchantke, Arnold/V., Pohlers, Köhler, Kugler (ab 86. Greiner), Kamenz, Kühne (ab 68. Engelmann), Pällgen, Ceranski, Havenstein, Großmann; **Trainer:** Keller.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); **Zuschauer:** 2 700.

● Wismut Aue II-Chemie IW Ilmenau 2:2 (1:2)

Wismut II: J. Schmidt, Körner, Schaller, Bergner, Wagner, Einsiedel, Färber, Knopf (ab 46. A. Krauß), Rost, Zwegler (ab 46. Herold), Hecker/V.; **Trainer:** Häcker.

Chemie: Schelhorn, Schlott, Dögow, Zentgraf, U. Heinze, Voigt (ab 64. F. Heinze), Noack, Hößrich, Möller, Herrmann, Thon; **Trainer:** i. V. Goldbach.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Zuschauer:** 175; **Torfolge:** 0:1 Noack (35.), 1:1 Rost (36.), 1:2 Hößrich (43.), 2:2 Rost (52.).

● Fortschritt Bischofswerda-Chemie Buna Schkopau (verlegt)



Gesamtspiele	Sp. g. u. v.					Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore				Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.
1. Ft. Bischofswerda	29	21	5	3	56:17	+39	47:11	14	12	2	0	31:6	26:2	15	9	3	3	25:11	21:9
2. HFC Chemie	30	18	3	9	70:31	+39	39:21	15	13	0	2	41:11	26:4	15	5	3	7	29:20	13:17
3. Chemie Böhlen	30	14	7	9	51:39	+12	35:25	15	9	2	4	28:15	20:10	15	5	5	5	23:24	15:15
4. Dynamo Eisleben	30	12	10	8	37:36	+1	34:26	15	9	4	2	22:10	22:8	15	3	6	6	15:26	12:18
5. C. Z. Jena II	30	12	9	9	37:38	-1	33:27	15	8	5	2	20:13	21:9	15	4	4	7	17:25	12:18
6. Dyn. Dresden II	30	12	8	10	48:44	+4	32:28	15	7	5	3	26:20	19:11	15	5	3	7	22:24	13:17
7. Motor Weimar (N)	30	11	10	9	37:33	+4	32:28	15	10	4	1	24:10	24:6	15	1	6	8	13:23	8:22
8. Motor Grimma	30	12	8	10	35:34	+1	32:28	15	10	5	0	23:8	25:5	15	2	3	10	12:26	7:23
9. Gl. Sondershausen	30	12	7	11	45:45	+0	31:29	15	9	5	1	29:17	23:7	15	3	2	10	16:28	8:22
10. Wismut Gera	30	12	5	13	42:45	-3	29:31	15	8	3	4	21:14	19:11	15	4	2	9	21:31	10:20
11. Mot. Nordhausen	30	10	9	11	36:49	-13	29:31	15	7	3	5	24:29	17:13	15	3	6	6	12:20	12:18
12. Chem. Markkleeberg	30	8	11	11	46:48	-2	27:33	15	7	5	3	37:25	19:11	15	1	6	8	9:23	8:22
13. FC R.-W. Erfurt II	30	9	8	13	35:47	-12	26:34	15	5	5	5	16:15	15:15	15	4	3	8	19:32	11:19
14. Buna Schkopau	29	8	8	13	29:38	-9	24:34	15	8	3	4	20:14	19:11	14	0	5	9	9:24	5:23
15. Chem. IW Ilmenau (N)	30	7	10	13	38:47	-9	24:36	15	5	5	5	23:18	15:15	15	2	5	8	15:29	9:21
16. Motor Suhle (A)	30	9	6	15	30:49	-19	24:36	15	7	3	5	22:20	17:13	15	2	3	10	8:29	7:23
17. Mot. „F.H.“ K.-M.-St.	30	8	7	15	27:37	-10	23:37	15	5	5	5	19:16	15:15	15	3	2	10	8:21	8:22
18. Wismut Aue II (N)	30	4	9	17	35:57	-22	17:43	15	1	6	8	18:29	8:22	15	3	3	9	17:28	9:21

● Am Sonnabend, 15.00 Uhr, spielen: Fortschritt Bischofswerda—Dynamo Eisleben, Chemie Buna Schkopau—Motor Grimma, Chemie Böhlen—Wismut Aue II, Chemie IW Ilmenau—Chemie Markkleeberg, Glückauf Sondershausen—Motor Nordhausen, FC Rot-Weiß Erfurt II—Motor Suhle, Dynamo Dresden II—Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt, FC Carl Zeiss Jena II—HFC Chemie, Motor Weimar—Wismut Gera.

BEZIRKE

Berlin		
KWO-Lok Schöneeweide	6:0	
Einheit Pankow-EAB 47	2:5	
EAW Treptow-Tiefbau	3:4	
Luftfahrt-Hohenschönh.	4:1	
Wildau-Bergmann-Borsig	1:4	
Auto Trans-Union II	1:3	
Schmöckwitz-NARVA	5:1	
Außenhandel-Adlershof	2:2	
Nachholspiele		
KWO-Motor Wildau	4:0	
Auto Trans-Luftfahrt	0:3	
Schmöckwitz-Treptow	2:2	
Außenhandel-Pankow	3:2	
Adlershof-Schöneeweide	3:0	
NARVA-EAB 47	1:4	
Bergm. Borsig-H'schönh.	3:3	
Union II-Tiefbau Berlin	2:0	
Abschlussstand		
KWO (M)	30 84:23 53	
1. FC Union II	30 69:18 49	
EAB 47	30 73:30 43	
Bergmann-Borsig	30 58:34 41	
SG Hohenschönh.	30 44:37 30	
Außenhandel	30 44:50 29	
Schmöckwitz (N)	30 43:54 28	
EAW Treptow	30 41:45 27	
Motor Wildau	30 46:59 26	
Tiefbau Berlin	30 40:54 26	
Dynamo Adlershof	30 41:48 25	
Auto Trans	30 39:53 24	
NARVA Berlin	30 48:61 23	
Luftfahrt	30 47:65 23	
Einh. Pankow (N)	30 37:65 22	
Lok Schöneeweide	30 24:32 11	
Bezirksmeister:	Kabelwerk	
Oberspre; Absteiger zur Bezirksklasse:	Einheit Pankow, Lok Schöneeweide; Aufsteiger zur Bezirksliga:	Berliner VB, Rotation Berlin II.
Magdeburg		
Wernigerode-Ch. Schöneb.	1:0	
Oschersleben-Wolmirstedt	3:4	
M. M. 'burg-Kleinwanzl	0:4	
Blankenburg-Irxleben	3:0	
Stendal-Tangermünde	7:0	
Burg-Halberstadt	1:1	
Ilsenberg-1. FCM II	1:2	
M. Schöneb.-Hötensleben	7:1	
Nachholspiele		
Stendal-Ch. Schönebeck	5:2	
Mot. Schönebeck	28 75:21 49	
Stendal	28 86:20 47	
Halberstadt	28 60:27 43	
1. FCM II (M)	28 68:22 39	
Wernigerode	28 48:32 33	
Blankenburg	28 57:42 30	
Ilsenberg	28 45:43 29	
Chem. Schönebeck	28 39:49 26	
Irxleben	28 31:47 25	
Hötensleben	28 41:59 24	
Oschersleben	28 31:46 20	
M. M. Magdeb.	28 40:64 19	
Tangermünde	28 22:69 17	
Kleinwanzl (N)	28 31:58 16	
Wolmirstedt (N)	28 35:68 16	
Burg	28 26:67 15	
Schwerin		
Perleberg-ISG Schwerin	1:4	
Dütschow-Parchim	0:1	
Laage-Neustadt-Glewe	1:1	
Güstrow-Wittenberge	2:2	
M. Schwerin-Ludwigslust	1:0	
Nachholspiele		
Boizenburg-Dyn. Schw. II	3:0	
ISG Schwerin (A)	24 95:17 41	
Hagenow (M)	23 65:25 36	
Parchim	24 58:26 32	
Wittenberge	24 59:27 31	
Mot. Schwerin	24 50:38 31	
Güstrow	24 54:53 26	
Perleberg	24 47:52 25	
Dyn. Schwerin II	23 47:49 22	
Boizenburg	23 27:39 22	
Laage	24 35:58 21	
Neust.-Glewe	24 40:64 15	
Ludwigslust	24 24:49 14	
Karstädt	23 29:74 9	
Dütschow (N)	24 16:75 7	

Leipzig	
Lok Delitzsch-Geithain	1:0
Böhlen II-1. FC Lok II	0:0
Markranst.-Markkleeberg II	1:1
Lindenu- Schkeuditz	2:0
Ch. Leipzig II-NW Lpz.	2:1
BK Leipzig-Waldheim	2:2
Schmölln-Espenhain	2:0
Borna-Vw. Delitzsch	0:0
1. FC Lok II	28 73:20 50
Borna	28 41:13 42
Espenhain (M)	28 71:34 40
St. NW Leipzig	27 48:29 37
Ch. Leipzig II	27 40:29 29
Ch. Böhlen II	28 33:45 26
Lok Delitzsch	27 34:38 25
Schmölln	28 35:39 25
Markranstädt	28 33:41 25
Lindenu	28 25:31 24
Markkleeberg II	28 35:46 24
Vw. Delitzsch	27 35:48 23
Geithain	28 27:45 21
BK Leipzig	28 28:44 19
Waldheim (N)	28 41:62 18
Schkeuditz (N)	28 39:74 16
Erfurt	
Rudisf.-Tambach-Dieth.	6:0
UT Erfurt-Sondersh. II	2:1
Sömmerda-Motor Gotha	3:0
Nordhausen II-Kölleda	2:0
B. Langens.-Un. Mühlh.	2:0
Ruhla-Bleicherode	1:3
Eisenach-Heiligenstadt	2:0
Sömmerda	29 66:27 44
Bad Langensalza	29 71:30 44
Nordhausen II	29 48:28 38
Kölleda	29 40:28 37
Mot. Eisenach	29 55:30 35
Sondershausen II	29 43:36 32
TSG Ruhla	29 37:32 31
Rudisleben	29 37:29 28
Bleicherode	29 51:67 28
Weimar II (N)	29 34:49 25
UT Erfurt	29 47:55 24
Gotha	29 22:38 24
Heiligenstadt	29 37:44 23
Un. Mühlhausen	29 38:56 21
T.-Diethard (N)	29 26:81 17
Vorw. Mühlhausen	29 29:57 13
Frankfurt	
Strausb.-D. Fürstenw. II	0:1
St. E'stadt II-Beeskow	5:0
Lok Ebersw.-Lichterfelde	1:2
Vorw. Seelow-Finow	0:1
B. Freienw.-Groß Lindow	1:1
WGK Frankf.-HLW Frankf.	0:2
PCK Schwedt-Müncheberg	5:3
M. Ebersw.-Mot. E'stadt	7:0
Nachholspiele	
Strausberg-B. Freienw.	3:2
WGK Frankfurt-Seelow	0:1
PCK Schwedt-L. Ebersw.	2:0
M. Ebersw.-St. E'stadt II	1:1
M. E'stadt-D. Fürstenw. II	1:4
Müncheberg-Beeskow	2:1
HLW Frankf.-Lichterfelde	3:2
Mot. Ebersw. (M)	28 112:14 50
St. E'stadt II	28 64:22 47
PCK Schwedt	28 80:25 46
Vorwärts Seelow	28 43:45 31
Lok Ebersw. (N)	28 45:47 30
Müncheberg	28 50:52 27
HLW Frankfurt	28 53:52 25
Strausberg	28 44:46 25
Beeskow (N)	28 42:57 25
Groß Lindow	27 38:57 23
D. Fürstenw. II	28 41:66 22
WGK Frankfurt	28 43:56 21
Finow	27 35:56 20
Lichterfelde	28 30:56 19
Bad Freienwalde	28 28:61 18
M. Eisenhüttenst.	28 35:71 17
Halle	
Empor Halle-Turb. Halle	0:4
HFC II-Chemie Wolfen	1:1
Quedlinburg-Merseburg	2:1
Ch. Zeitz-Gräfenhainich	1:2
Köthen-Thale	0:2

Sangerhausen-Halle-Neust.		3:2
Vw. Wolfen-Vw. Dessau II		0:1
Piesteritz-Weißenfels		1:1
Abschlussstand		
Thale	30 69:15 48	
Sangerhausen	30 57:37 43	
HFC Chemie II	30 73:40 42	
Weißenfels	30 51:32 41	
Chem. Wolfen (A)	30 40:33 34	
Piesteritz	30 46:43 31	
Vorw. Dessau II	30 46:42 30	
Gräfenhainich	30 50:54 28	
Chemie Zeitz	30 35:46 28	
Merseburg	30 47:42 27	
Quedlinburg	30 45:51 27	
Halle-Neustadt	30 35:44 26	
Vorw. Wolfen	30 32:44 25	
Turb. Halle (N)	30 39:51 21	
Köthen (N)	30 29:58 19	
Empor Halle	30 27:89 10	
Bezirksmeister:	Stahl Thale;	
Absteiger in die Bezirksklasse:	Turbine Halle, Motor Köthen, Empor Halle; Aufsteiger zur Bezirksliga werden noch ermittelt.	
Cottbus		
Vetschau-Finsterwalde	1:1	
Hoyerswerda-E. Cottbus II	2:2	
Lok Cottbus-Spremberg	1:1	
Brieske II-Elsterwerda	0:1	
Döbern-Forst	1:1	
Mühlberg-Großräschen	2:2	
Guben-Schw. Pumpe II	4:1	
Raw Cottbus-Lübbenau	2:3	
Nachholspiel		
Schw. Pumpe II-Brieske II	4:3	
Guben	31 81:23 53	
Elsterwerda	31 55:22 50	
Döbern	31 62:49 37	
En. Cottbus II	31 46:34 36	
Schw. Pumpe II	31 66:47 35	
Lok Cottbus (M)	31 52:35 34	
Mühlberg	31 50:50 33	
Lübbenau	31 43:47 32	
Lauchhammer	30 37:38 31	
Vw. Cottbus-S.	29 41:35 29	
Hoyerswerda (N)	31 38:49 27	
Forst (N)	31 41:52 25	
Großräschen	31 41:53 25	
Spremberg	31 35:50 25	
Raw Cottbus	31 34:49 24	
Brieske II	31 40:63 24	
Vetschau	31 46:60 24	
Finsterwalde (N)	30 28:80 10	
Potsdam		
Potsdam-Ludwigsfelde	1:3	
Teltow-Oranienburg	2:5	
Premnitz-Mot. H'dorf	2:0	
St. H'dorf-Finkenkrug	1:1	
Luckenwalde-Wusterhaus.	5:0	
M.S. 'burg-Wittstock	4:0	
Velten-Babelsberg II	1:0	
Velten	27 98:33 48	
Ludwigsfelde (M)	27 75:22 46	
St. Hennigsdorf	27 61:29 36	
Mot. Hennigsdorf	27 60:29 36	
M.S. Brandenburg	27 52:28 35	
St. Brandenbg. II	27 51:31 32	
Oranienburg	27 57:48 30	
Luckenwalde	27 45:44 26	
Premnitz	27 36:49 22	
Finkenkrug (N)	27 43:57 21	
Teltow	27 45:60 20	
Turbine Potsdam	27 29:52 20	
Babelsberg II	27 32:56 20	
Neuruppin	27 42:52 19	
Wittstock	27 30:68 16	
Wusterhausen (N)	27 18:116 5	
Neubrandenburg		
Malchin-Wesenberg	1:0	
Pasewalk-Torgelow	1:0	
Prenzlau II-Malchow	1:0	
M. S. 'burg-Fünfeichen	0:4	
Gnoiien-Templin	0:1	

BM 'burg-P. 'burg II		2:0
Strasburg-Anklam		6:5
Drögeheide-Neustrelitz		1:0
Fünfeichen (N)	27 74:26 42	
Neustrelitz	27 63:16 40	
Torgelow	27 59:31 37	
Drögeheide	27 53:25 35	
Templin	27 47:29 32	
P. Neubrandbg. II	27 41:34 29	
M.S. Neubrandbg.	27 42:35 28	
Prenzlau II (N)	27 55:51 28	
Pasewalk	27 41:39 28	
BM Neubrandbg.	27 37:37 27	
Anklam	27 45:64 25	
Wesenberg	27 29:41 23	
Malchin	27 32:54 19	
Strasburg	27 38:71 16	
Gnoiien	27 22:73 13	
Malchow (N)	27 32:84 10	
Rostock		
Bau Rost. II-Grevesmühlen	0:0	
KKW Greifsw. II-Behrenh.	2:0	
Mot. Strals.-Rostock-Mitte	0:3	
Bergen-Trinwillershagen	1:2	
Sch./H. Rost.-Lok Greifsw.	6:1	
Hansa II-Vw. Stralsund II	1:2	
Mot. Wolgast-Warnemünde	0:2	
TSG Wismar-Mot. Rostock	2:1	
S./H. Rostock (A)	28 88:19 51	
FC H. Rostock II	28 78:27 40	
TSG Wismar	28 66:36 39	
Trinwillershagen	28 50:29 38	
Vw. Stralsund II	28 66:33 37	
KKW Greifsw. II (N)	28 36:30 31	
D. Rostock-Mitte	28 38:36 31	
Mot. Stralsund	28 49:61 26	
Lok Bergen (N)	28 35:52 25	
Warnemünde	28 36:53 24	
Lok Greifswald	28 42:69 24	
Motor Rostock	28 37:44 21	
Grevesmühlen	28 27:45 19	
Behrenhoff	28 29:59 15	
Bau Rostock II	28 29:73 14	
Wolgast	28 26:66 13	
Dresden		
Stahl Riesa II-Weixdorf	1:1	
Bautzen-Dresden-Übigau	5:3	
Zittau-FSV Lok Dresden	4:2	
Kirschau-Pirna-Copitz	1:4	
Hagenwerder-Görlitz	4:0	
Dresden-Löbtau-Gröditz	1:2	
Radebeul-Fort. Neustadt	2:0	
Tabak Dresden-St. Freital	2:0	
Gröditz	29 83:15 48	
Stahl Riesa II	29 81:29 43	
FSV Lok Dresden	29 59:35 40	
Tabak Dresden	29 54:27 39	
Neustadt (M)	29 61:31 38	
Pirna-Copitz	29 51:40 33	
Bautzen (N)	29 50:65 25	
Kirschau	29 45:61 25	
Zittau	29 32:49 25	
Dr.-Übigau (N)	29 35:46 24	
Radebeul	29 27:49 24	
Dresden Löbtau	29 46:60 22	
Hagenwerder	29 23:45 22	
Weixdorf	29 21:49 21	
Görlitz	29 26:59 20	
Freital	29 23:57 15	
Karl-Marx-Stadt		
Auerbach/V.-Thalheim	0:1	
L. Zwickau-Asc. K.-M.-St.	3:1	
Crossen-Sachsenring II	0:2	
Löbnitz-W./A. Plauen	1:1	
Zschopau-Penig	4:0	
Freiberg-Krumhermersdf.	2:0	
Werdau-Flöha	3:0	
Annaberg-FCK II	0:5	
Abschlussstand		
Kr'hmersd. (A)	30 72:14 49	
FCK II	30 84:31 43	
Sachs. Zwickau II	30 70:32 43	
Werdau	30 53:26 41	
W./A. Plauen	30 50:33 41	
Crossen	30 46:29 37	
Lok Zwickau (N)	30 35:37 31	
Freiberg	30 35:42 30	

Asc. K.-M.-St.		30 47:45 29
Zschopau		30 47:51 27
Thalheim		30 42:48 27
Löbnitz		30 30:42 26
Annaberg		30 33:65 17
Penig (N)		30 36:75 16
Auerbach/V. (N)		30 24:80 14
Flöha (N)		30 20:74 9
Bezirksmeister:		Aufbau
Krumhermersdorf: Absteiger zur Bezirksklasse richten sich nach dem Abschneiden von Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt in der Liga und von Krumhermersdorf in den Liga-Aufstiegsspielen.		
Suhl		
Schmalkalden-Jüchsen		3:0
Vacha-Geschwenda		2:2
Meiningen-Steinbach-H.		3:0
Sonneberg-St. B. Salz.		1:1
Veilsdorf-Waldau		6:1
Motor Suhl II-Waldorf		3:0
Tiefenort-Steinach		5:0
Tiefenort	28 79:13 48	
Schmalkalden	28 50:23 35	
Lok Meiningen	28 57:32 35	
Waldorf	28 51:52 31	
Steinach	28 44:38 30	
Steinb.-Hallenbg.	28 44:53 30	
St. B. Salzungen	28 42:40 25	
Hildburghausen	27 53:48 28	
Vw. B. Salzungen	27 46:44 28	
Veilsdorf	28 46:44 27	
Sonneberg (N)	28 36:45 25	
Motor Suhl II	28 51:61 23	
Vacha (N)	28 35:52 23	
Jüchsen	28 26:42 22	
Geschwenda	28 38:54 21	
Waldau	28 25:82 11	
Gera		
Kahla-Dynamo Gera		3:1
Jenapharm-Schwarza		1:1
Zeulenroda-W. Gera II		0:2
Gr. Greiz-Lobenstein		6:0
Weida-Hermersdorf		5:0
Niederp.-Fr.-Pöbneck		2:1
Tanna-Chemie Greiz		2:2
Seelingst.-Triebes		6:1
Vw. Gera-Jen. Glasw.		0:2
Nachholspiel		
Weida-Wism. Gera II		2:5
Jen. Glaswerk		33 78:23 52
Weida (M)		33 90:33 50
Wismut Gera II		33 76:33 48
Rotas. Pöbneck (N)		33 52:34 41
Zeulenroda		33 44:29 41
Niederp.-Frießn.		33 57:48 34
Seelingst.-Triebes		33 51:49 34
Lobenstein		34 35:40 31
Chemie Greiz		33 39:51 33
Hermersdorf		33 58:53 32
Dynamo Gera		33 61:66 30
Kahla		33 40:46 29
Vorwärts Gera		33 50:58 28
Jenapharm		33 36:47 28
Schwarza		33 39:56 28
Graika Greiz		33 53:62 25
Tanna (N)		33 40:101 11
Triebes		33 30:104 11

JUNIOREN-OBERLIGA

● 1. FC Magdeburg gegen Wismut Aue 3:0 (0:0)
Torfolge: 1:0 Laebig (53.), 2:0 Laebig (75.), 3:0 Hoffmann (79.).

DER TABELLENSTAND

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1.	1. FC Magdeburg (1.)	24	18	3	58:22 39:9
2.	FC Karl-Marx-Stadt (2.)	24	16	6	51:12 38:10
3.	1. FC Lok Leipzig (3.)	24	14	5	62:24 33:15
4.	Dynamo Dresden				

jugend

Es hat wieder nicht ganz gereicht

Unsere Jugendauswahl blieb bei der EM-Endrunde in Griechenland in fünf Spielen ungeschlagen ● Nur zweimal im Elfmeterschießen unterlegen ● Gute spielerische Leistungen, zu wenig Tore

Von Manfred Binkowski

Drei Länder scheinen das Niveau des Jugendfußballs (U 16) in Europa maßgeblich mitzubestimmen. Neben der UdSSR und Spanien gehört erfreulicherweise auch unsere Republik dazu. Bei der im Vorjahr in Ungarn erstmals mit 16 Mannschaften ausgerichteten EM-Endrunde belegte unsere Vertretung hinter der UdSSR, Griechenland und Spanien den vierten Rang, jetzt in Griechenland stand sie mit Italien, Spanien und der UdSSR erneut im Halbfinale. Sie blieb auch dort ungeschlagen, zog nur nach einem 2:2 gegen Italien und 1:1 gegen die UdSSR jeweils im Elfmeterschießen den kürzeren (2:4 - 7:8) und rutschte wiederum denkbar knapp an einer Medaille vorbei. „Wenn es am Ende auch nicht ganz reichte, so hat unsere Mannschaft mit ihren spielerischen Leistungen durchaus überzeugen können, sich in Griechenland viele Sympathien erworben“, betonte Delegationsleiter Dr. Detlef Krause in einem Telefongespräch.

Nach einem 1:1 gegen Österreich und 2:1 gegen Dänemark hatte sich unsere Auswahl durch eine gute spielerische Leistung und einen überzeugenden 2:0-Erfolg über die CSSR recht souverän den ersten Platz in der Vorrundengruppe C in Saloniki und damit den Einzug in die Endrunde in Athen gesichert.

Im Halbfinale gegen die abwehrstarken Italiener, die in der Vorrunde ohne Gegentreffer geblieben waren, boten unsere Jungen am Donnerstag in spielerischer Hinsicht eine weitere überzeugende Partie, waren sie die eindeutig bessere Mannschaft, die den Kontrahenten über weite Strecken in die eigene Hälfte drängte, immer wieder Beifall auf offener Szene erhielt. Aber trotz zahlreicher weiterer Einschüß-

möglichkeiten konnte der 2:1-Vorsprung nicht ausgebaut und damit die Endspieleteilnahme gesichert werden. Vielmehr mußten wir durch einen eklatanten Torwartfehler den Ausgleich hinnehmen, als Lenhart völlig unbedrängt einen Freistoß aus 40 Metern durch die Hände ins Netz gleiten ließ, hatten wir dann im Elfmeterschießen nach anfänglichen Fehlversuchen von Finck (gehalten) und Stammann (Pfeilen) mit 2:4 das Nachsehen. Da das Spiel im Fernsehen original übertragen wurde, ernteten unsere Jungen am Tag darauf bei einem Spaziergang durch Athen und Besuch der Akropolis viele anerkennende Worte, mußten sie aber auch häufig die Frage beantworten: „Wie konntet ihr diese Endspielchance vergeben?“

In der vielfach als eigentliches Finale angesehenen Partie um den dritten Platz am Sonnabend im

Olympiastadion der griechischen Metropole, wo es beim fünften EM-Auftritt unserer Elf zum drittenmal in Strömen regnete, bot sie dem Titelverteidiger und Favoriten UdSSR, der im Halbfinale trotz drückender Überlegenheit an Spanien gescheitert war, mit einer erneut guten Leistung Paroli. Nach einem 1:1 in der regulären Spielzeit und bei insgesamt 20 Schüssen vom 11-m-Punkt war die Entscheidung bis zuletzt offen, ehe wir erneut knapp den kürzeren zogen. „Wieder vierter – das ist erfreulich, aber auch ein wenig bitter. Eine bessere Platzierung war durchaus möglich. Wir haben zu viele Chancen nicht genutzt, die Abwehr sorgte nicht immer für die notwendige Sicherheit“, gab Trainer Lothar Priebe eine erste Einschätzung, nach der Jähnig, Barczyk und Niedziella, mit Abstrichen Stammann und Karl die besten Leistungen boten.



Zum zweitenmal Vierter!

Der Dresdner Dynamo-Stürmer Uwe Jähnig, der bereits ständig in der Junioren-Oberliga spielt – hier in einem erfolgreichen Duell mit zwei CSSR-Spielern – war bereits bei der vorjährigen EM-Endrunde in Ungarn dabei, bei der unsere Auswahl ebenfalls den vierten Platz belegte. Mit guten Leistungen und drei Treffern trug er auch in Griechenland zur erneut guten Platzierung bei.
Foto: Höhne

Ergebnis-Übersicht

Vorrunde

Gruppe A

Schottland—Portugal 5:1, Italien gegen Griechenland 3:0, Italien gegen Schottland 1:0, Portugal gegen Griechenland 3:0, Schottland gegen Griechenland 1:0, Italien—Portugal 0:0.

1. Italien	3	2	1	—	4:0	5:1
2. Schottland	3	2	—	1	6:2	4:2
3. Portugal	3	1	1	1	4:5	3:3
4. Griechenland	3	—	—	3	0:7	0:6

Gruppe B

Bulgarien—Schweden 1:0, Spanien gegen Norwegen 2:0, Bulgarien gegen Spanien 0:0, Schweden—Norwegen 0:0, Spanien—Schweden 3:0, Bulgarien—Norwegen 1:1.

1. Spanien	3	2	1	—	5:0	5:1
2. Bulgarien	3	1	2	—	2:1	4:2
3. Norwegen	3	—	2	1	1:3	2:4
4. Schweden	3	—	1	2	0:4	1:5

Gruppe C

DDR—Österreich 1:1, Dänemark gegen CSSR 1:1, Dänemark—DDR 1:2, Österreich—CSSR 0:4, DDR gegen CSSR 2:0, Dänemark—Österreich 1:1.

1. DDR	3	2	1	—	5:2	5:1
2. CSSR	3	1	1	1	5:3	3:3
3. Dänemark	3	—	2	1	3:4	2:4
4. Österreich	3	—	2	1	2:6	2:4

Gruppe D

UdSSR—Niederlande 3:1, Frankreich—Rumänien 2:1, Niederlande gegen Frankreich 1:0, UdSSR—Rumänien 3:1, UdSSR—Frankreich 4:1, Rumänien—Niederlande 1:0.

1. UdSSR	3	3	—	—	10:3	6:0
2. Rumänien	3	1	—	2	3:5	2:4
3. Niederlande	3	1	—	2	2:4	2:4
4. Frankreich	3	1	—	2	3:6	2:4

Halbfinale

Italien—DDR 2:2 (1:0) nach Verlängerung/Elfmeterschießen 4:2, Spanien—UdSSR 2:1 (2:0)

● Um Platz 3: DDR—UdSSR 1:1 (0:0) — Elfmeterschießen 7:8

● Finale: Italien—Spanien 1:2 (0:1)

So trat unsere Auswahl an

● beim 2:0 (1:0) gegen die CSSR (im 1-3-4-2): Lenhart (FC Rot-Weiß Erfurt), Kern, Benedix (beide Dynamo Dresden), Günther (FC Karl-Marx-Stadt), Grabow (BFC Dynamo), Karl (HFC Chemie), Stammann (BFC Dynamo), ab 70. Finck (FC Hansa Rostock), Niedziella (1. FC Magdeburg), Herder (1. FC Lok Leipzig), Jähnig (Dynamo Dresden), Barczyk (BFC Dynamo).

Torfolge: 1:0 Jähnig (18.), 2:0 Barczyk (52.).

● beim 2:2 (0:1) gegen Italien (im 1-3-4-2): Lenhart, Kern, Benedix, Günther, Grabow, Karl, Stammann, Niedziella, Herder, ab 70. Finck, Jähnig, Barczyk.

Torfolge: 0:1 (36.), 1:1 Karl (45.), 2:1 Niedziella (53.), 2:2 (57.); Elfmeterschießen: Finck gehalten, 0:1, Stammann Pfofen, 0:2, Kern 1:2, 1:3, Niedziella 2:3, 2:4.

● beim 1:1 (0:0) gegen die UdSSR (im 1-3-4-2): Lenhart, Kern, Benedix, Günther, Grabow, Karl, Stammann, Niedziella (74. verletzt ausgeschlossen), Herder, ab 70. Prause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Jähnig, Barczyk, ab 60. Brzoska (FC Karl-Marx-Stadt).

Torfolge: 0:1 Timofejew (49.), 1:1 Jähnig (69.); Elfmeterschießen: Karl vorbei, 0:1, Prause vorbei, 0:2, Kern 1:2, vorbei, Jähnig 2:2, vorbei, Brzoska 3:2, 3:3, Stammann 4:3, 4:4, Günther 5:4, 5:5, Grabow 6:5, 6:6, Benedix 7:6, 7:7, Lenhart vorbei, 7:8.

JUGENDLIGA

Staffel A

Lok Stendal—TSG Wismar 9:0, ISG Schwerin—Energie Cottbus 2:1, Post Neubrandenburg—Lok Schöneeweide 2:0, Stahl Eisenhüttenstadt—1. FC Magdeburg 1:3, FC Hansa Rostock—Stahl Brandenburg 0:0. Nachtrag: TSG Wismar gegen ISG Schwerin 1:1.

1. FC Vorw. Frankfurt/O.	19	57:17	34:4
2. BFC Dynamo	20	63:21	32:8
3. 1. FC Magdeburg	19	71:24	31:7
4. 1. FC Union Bln.	21	31:27	24:18
5. FC Hansa Rostock	21	39:55	22:20
6. St. Eisenhüttenstadt	20	40:37	21:19
7. St. Brandenburg	20	39:34	19:21
8. ISG Schwerin	19	41:30	18:20
9. P. Neubrandenburg	20	27:40	16:24
10. Energie Cottbus	21	33:38	15:27
11. Lok Stendal	19	23:38	14:24
12. TSG Wismar	21	20:69	10:32
13. Lok Schöneeweide	20	17:83	4:36

Staffel B

Chemie Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 1:1, Wismut Gera—Motor Nordhausen 1:0, Dynamo Dresden—Chemie Wolfen 0:0, HFC Chemie—Stahl Riesa 2:0, Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt nicht gemeldet, Motor Suhl—1. FC Lok Leipzig 0:5.

1. FC Karl-Marx-Stadt	20	54:14	32:8
2. Dynamo Dresden	20	57:11	31:9
3. 1. FC Lok Leipzig	19	50:16	30:8
4. FC Rot-Weiß Erfurt	19	55:14	28:10
5. HFC Chemie	19	58:18	27:11
6. FC Carl Zeiss Jena	20	40:20	27:13
7. Mot. Nordhausen	21	28:45	19:23
8. Stahl Riesa	19	23:30	18:20
9. Chem. Leipzig	20	21:41	16:24
10. Wismut Gera	20	20:56	11:29
11. Motor Suhl	21	17:67	9:33
12. Chemie Wolfen	20	19:55	7:33
13. Wismut Aue	20	14:68	3:37

Stenogramme

Am zweiten Vorrundenspieltag der 16. DFV-Spartakiade für Knaben-Berzirksauswahlmannschaften in Parchim gab es folgende Ergebnisse: Staffel A: Neubrandenburg—Cottbus 1:0, Berlin gegen Dresden 1:0; Nachtrag: Cottbus gegen Dresden 3:0. — Staffel B: Suhl gegen Halle II 0:1, Gera—Karl-Marx-Stadt 3:1; Nachtrag: Suhl—Gera 1:3. — Staffel C: Schwerin—Leipzig 1:3, Rostock gegen Frankfurt 0:2; Nachtrag: Schwerin—Rostock 1:1. — Staffel D: Magdeburg—Erfurt 3:0, Potsdam—Halle 2:2.

Die DDR-Juniorenauswahl (U 18) unterlag in einem Übungsspiel dem Ligavertreter Chemie Markkleeberg mit 3:4 (1:1). Die Besetzung: Hiemann (FC Karl-Marx-Stadt), ab 46. Saager (1. FC Lok Leipzig), Neitzel (Dynamo Dresden), Amstein (FC Carl Zeiss Jena), Landrath (1. FC Magdeburg), Schuster (FC Karl-Marx-Stadt), Köller (BFC Dynamo), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt), Minkwitz (1. FC Magdeburg), Kruse (FC Hansa Rostock), Sammer (Dynamo Dresden), ab 46. H. Liebers, Zimmerling (beide 1. FC Lok Leipzig). Torfolge: 1:0 Tillmann (19.), 1:1 Zimmerling (28.), 1:2 Köller (55.), 2:2 Neitzel (61., Selbsttor), 3:2 Schenkel (65.), 3:3 Liebers (72., 4:3 Brix (79.).

Die jüngere Juniorenauswahl unserer Republik (U 17) bestreitet am Donnerstag und Sonnabend in Bulgarien zwei Vergleiche gegen eine gleichaltrige Vertretung des Gastgebers. Das Aufgebot: Böhme (FC Karl-Marx-Stadt), Jaschob, Adler (beide FC Vorwärts Frankfurt/O.), Maucksch, Milde, Hauptmann, Riedel (alle Dynamo Dresden), Herzog, Zöphel,

Nowak (alle BFC Dynamo), Junker, Baum (beide FC Carl Zeiss Jena), Tretschok, Wosz (beide HFC Chemie), Wick, Machowski (beide FC Rot-Weiß Erfurt).

In den Aufstiegsspielen zur Jugendliga kommt es in der ersten Runde, die nach territorialen Gesichtspunkten angesetzt und der Heimvorteil ausgelost wurde, am 8. Juni, 15.00 Uhr, zu den Begegnungen folgender Bezirksmeister: Schwerin gegen Rostock, Neubrandenburg—Berlin, Potsdam—Frankfurt, Magdeburg—Erfurt, Leipzig—Dresden, Halle—Gera und Karl-Marx-Stadt—Suhl. Die Rückspiele finden am 15. Juni, 11.00 Uhr, statt. Die sieben Sieger und Cottbus (Freilos) ermitteln in der zweiten Runde am 22. Juni, 11.00 Uhr, und 25. Juni, 15.00 Uhr, die vier Aufsteiger.

Ergänzung zum Terminplan für den zentralen Wettspielbetrieb im Kinder- und Jugendbereich des DFV der DDR 1986/87 (fuwo Nr. 12/86): „Junge-Welt“-Pokal der Junioren: Spieltermine: Hauptrunde: 21. 9. 1986; Achtelfinale: 11. 10. 1986; Viertelfinale: 8. 11. 1986; Halbfinale: 21. 3. 1987; Finale: 30. 5. 1987.

Schiedsrichter Klaus Peschel (Radebeul) leitet am 14. Mai das abschließende Junioren-EM-Vorrundenspiel (U 18) der Gruppe 8 zwischen der UdSSR und der Türkei.

Junioren-EM-Vorrunde (U 18): Gruppe 4: Malta—Österreich 0:7, Italien—Österreich 5:2; Abschlußstand: 1. Italien 10:2 Pkt./19:4 Tore, 2. Österreich 8:4/18:10, 3. Portugal 6:6/12:8, 4. Malta 0:12/0:27. Gruppe 5: BRD—Polen 3:0; Tabellenstand: 1. BRD 12:0/15:2, 2. Schweiz 4:6/5:7, 3. Polen 3:7/3:8, 4. Dänemark 3:9/6:12. — Gruppe 8: Türkei—CSSR 1:1, UdSSR—Rumänien 1:1; Tabellenstand: 1. Rumänien 9:3/10:5, 2. CSSR 6:6/6:6, 3. UdSSR 5:5/8:7, 4. Türkei 2:8/2:8.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Karl-Heinz Schuppe (SG Dynamo Jena/Camburg)



Kollektiv der II. Männermannschaft. Als Übungsleiter und Betreuer übt er noch heute diese Funktion aus und hat schon viele junge Spieler für die I. Mannschaft entwickelt.

Karl-Heinz Schuppe gehört mehr als 20 Jahre der Leitung der Sektion Fußball an, in der er verschiedene Funktionen mit Erfolg ausübte. Auch in diesem Jahr stellt er sich erneut zur Wahl. Für seine Verdienste um den Camburger Fußball wurde er mit mehreren Auszeichnungen geehrt.

Beruflich gehört Karl-Heinz Schuppe zu den Schrittmachern. Über 22 Jahre arbeitet er als Gleisbauarbeiter bei der Deutschen Reichsbahn, Bahnmeisterei Jena. Für seine guten Arbeitsleistungen wurde er als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet und hat maßgeblichen Anteil, daß sein Kollektiv bereits mehrfach als Kollektiv der sozialistischen Arbeit geehrt werden konnte.

In der thüringischen Kleinstadt Camburg, Kreis Jena-Land, begeht die Sportgemeinschaft Dynamo in diesem Jahr das Jubiläum „65 Jahre Camburger Fußball“. An dieser Sportgeschichte hat Karl-Heinz Schuppe, welcher am 10. April dieses Jahres seinen 50. Geburtstag beging, als Aktiver und in ehrenamtlicher Arbeit mitgeschrieben. Sportfreund Schuppe begeht in diesem Jahr auch sein 35jähriges Sportjubiläum. Er spielte seit 1951 aktiv in der Jugend- und Männermannschaft. Mitte der 60er Jahre übernahm er das

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, d. 24. Mai 1986, 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Spiel 176: **FCK—Zwickau/Supp**, Heynemann, Eßbach — Weise
- Spiel 177: **Erfurt—FCV/Bahrs**, Haupt, Rook — Zschunke
- Spiel 178: **Brandenburg—Jena/Müller, P.**, Ziller, Bußhardt — Fleske
- Spiel 179: **BFC—Riesa/Müller, M.**, Henning, Demme — Leonard
- Spiel 180: **Dresden—Union/Scheurell**, Stenzel, Kiefer — Robel
- Spiel 181: **I. FCL—Aue/Peschel**, Hagen, Purz — Dr. Schukat
- Spiel 182: **Hansa—I. FCM/Habermann**, Prokop, Hirschelmann — Kniesch

LIGA, Mittwoch, den 21. Mai 1986, 17.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 280: **Eisenhüttenstadt—Prenzlau** Schumann, BFA Dresden
 - Spiel 281: **Dessau—Hettstedt/Heller**, Sather, Borcherding
 - Spiel 282: **Rotation—Fürstenwalde/Lange**, Leonard, Stiehr
 - Spiel 283: **Brieske—Stralsund/Scheurell**, K., Rothe, Scheurell, S.
 - Spiel 284: **TSG Bau—Chemie Leipzig** Haupt, Rook, Brederock
 - Spiel 285: **Schwerin—Babelsberg/Kiefer**, Ladwig, Fleske
 - Spiel 286: **Greifswald—Schwarze Pumpe** Körner, Schneider, Reck
 - Spiel 287: **Cottbus—BFC II/Hagen**, Chachulski, BFA Neubrandenburg
 - Spiel 288: **Neubrandenburg—FCV II/Misdziol**, Dr. Mewes, Kniesch
- Staffel B**
- Spiel 280: **Eisleben—Weimar/Holland-Moritz**, Brenn, Escher
 - Spiel 281: **Gera—Jena II/Hirschelmann**, Trexler, Zschunke
 - Spiel 282: **HFC—Dresden II/Habermann**, Demme, Koop
 - Spiel 283: **Motor FH—Erfurt II/Müller, P.**, Eßbach, Marx
 - Spiel 284: **Suhl—Sondershausen/Gerber**, Meinel, BFA K.-M.-Stadt
 - Spiel 285: **Nordhausen—Ilmenau/Rößner**, Weise, Pleßke
 - Spiel 286: **Markkleeberg—Böhlen/Jung**, Strzyz, BFA Erfurt
 - Spiel 287: **Aue II—Schkopau/Stenzel**, Robel, BFA Cottbus
 - Spiel 288: **Grimma—Bischofswerda/Müller, M.**, Dr. Schukat, BFA Halle

- Staffel B**
- Spiel 280: **Eisleben—Weimar/Holland-Moritz**, Brenn, Escher
 - Spiel 281: **Gera—Jena II/Hirschelmann**, Trexler, Zschunke
 - Spiel 282: **HFC—Dresden II/Habermann**, Demme, Koop
 - Spiel 283: **Motor FH—Erfurt II/Müller, P.**, Eßbach, Marx
 - Spiel 284: **Suhl—Sondershausen/Gerber**, Meinel, BFA K.-M.-Stadt
 - Spiel 285: **Nordhausen—Ilmenau/Rößner**, Weise, Pleßke
 - Spiel 286: **Markkleeberg—Böhlen/Jung**, Strzyz, BFA Erfurt
 - Spiel 287: **Aue II—Schkopau/Stenzel**, Robel, BFA Cottbus
 - Spiel 288: **Grimma—Bischofswerda/Müller, M.**, Dr. Schukat, BFA Halle

LIGA, Sonntag, den 25. Mai 1986, 15.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 289: **Neubrandenburg—Eisenhüttenstadt/Rook**, BFA Rostock
 - Spiel 290: **FCV II—Cottbus/Heynemann**, Körner, BFA Magdeburg

- Spiel 291: **BFC II—Greifswald/Ladwig**, Koop, BFA Schwerin
- Spiel 292: **Schwarze Pumpe—Schwerin** Rößner, Pleßke, BFA Gera
- Spiel 293: **Babelsberg—TSG Bau/Chachulski**, BFA Berlin
- Spiel 294: **Chemie Leipzig—Brieske/Henning**, Kiefer, BFA Halle
- Spiel 295: **Stralsund—Rotation/Reck**, BFA Neubrandenburg
- Spiel 296: **Fürstenwalde—Dessau/Rothe**, Misdziol, BFA Potsdam
- Spiel 297: **Hettstedt—Prenzlau/Stiehr**, Lange, BFA Potsdam

- Staffel B**
- Spiel 289: **Grimma—Eisleben/Trexler**, Schumann, BFA Dresden
 - Spiel 290: **Bischofswerda—Aue II/Purz**, Sather, BFA Leipzig
 - Spiel 291: **Schkopau—Markkleeberg/Brederock**, BFA Berlin
 - Spiel 292: **Böhlen—Nordhausen/Scheurell**, S., Schneider, BFA Frankfurt
 - Spiel 293: **Ilmenau—Suhl/Bußhardt**, Hirschelmann, Jung
 - Spiel 294: **Sondershausen—Motor FH** Brenn, Hense, BFA Halle
 - Spiel 295: **Erfurt II—HFC/Gläser**, Escher, Holland-Moritz
 - Spiel 296: **Dresden II—Gera/Strzyz**, Marx, BFA Erfurt
 - Spiel 297: **Jena II—Weimar/Meinel**, Heller, BFA K.-M.-Stadt

Spielansetzungen Jugendliga Mittwoch, 21. Mai 1986, 14.00 Uhr

- Staffel B**
- Spiel 145 **Suhl—HFC Chemie**
- Donnerstag, 22. Mai 1986**
- Staffel A**
- Spiel 109 **I. FCM—FC Vorwärts** (15.00 Uhr)
 - Spiel 114 **Stendal—Schwerin** (16.00 Uhr)
- Staffel B**
- Spiel 151 **FCK—Wolfen** (14.00 Uhr)

Sonntag, 25. Mai 1986, 13.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 139 **BFC Dynamo—Cottbus**
 - Spiel 140 **Stendal—Schönweide**
 - Spiel 141 **Schwerin—I. FCM**
 - Spiel 142 **Neubrandenburg—Brandenburg**
 - Spiel 143 **Eisenhüttenstadt—FC Vorwärts**
 - Spiel 144 **FC Hansa—I. FC Union**
- Staffel B**
- Spiel 139 **FC Carl Zeiss—Nordhausen**
 - Spiel 140 **Chemie Leipzig—Wolfen**
 - Spiel 141 **Gera—Riesa**
 - Spiel 142 **Dresden—FC Rot-Weiß**
 - Spiel 143 **HFC Chemie—I. FC Lok**
 - Spiel 144 **Aue—Suhl**
 - Spiel 138 **FCK—FC Carl Zeiss** wird vom 15. Mai auf 4. Juni 1986, 14.00 Uhr, verlegt.

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Ergebnismeldung an „Die Neue Fußballwoche“: Von den Wochentagsspielen am Freitag, dem 23. Mai, von 8.00 bis 10.00 Uhr unter Berlin 2 21 24 86; am Sonntag unmittelbar nach dem Spiel unter Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96.

In der Chronik geblättert

- **Vor 40 Jahren:** In den Tagen zwischen dem 1. und 8. Mai 1946 finden vielerorts Turniere und Freundschaftsvergleiche statt, an denen auch Mannschaften der sowjetischen Armee beteiligt sind.
- **Vor 30 Jahren:** Oberligatabellenführer Wismut kommt in Rostock zu einem 1 : 0-Erfolg, Torschütze Viertel in der 16. Minute. Erfurt besiegt Einheit Dresden 4 : 0, Karl-Marx-Stadt die Zwickauer Elf 1 : 0, Rotation Leipzig die Gäste aus Weißenfels ebenfalls 1 : 0 und Babelsberg die Stendaler Mannschaft 2 : 0. Ein Nachholspiel zwischen Erfurt und Brieske endet 0 : 0. Spiele anlässlich der Friedensfahrt: Wismut—Sosnowiec 1 : 1, Stadtauswahl Berlin—Dynamo Prag 3 : 0, Karl-Marx-Stadt—Dynamo Prag 5 : 3, Rotation Leipzig gegen Sosnowiec 2 : 3, Bezirksauswahl Ceske Budejovice—Vorwärts/Dynamo Berlin kombiniert 2 : 1. In London feiern 100 000 ein 4 : 2 der englischen Nationalelf über Brasilien.
- **Vor 20 Jahren:** Am 17. Mai 1966 meldet die fuwo den fünften Titelgewinn des FC Vorwärts und den Oberligaauftieg des 1. FC Union und der BSG Wismut Gera. Vorwärts besiegt Jena vor 27 000 Zuschauern durch ein Selbsttor von Patzer und einen Treffer Nöldners 2 : 0 und beendet die Saison mit 34 : 18 Punkten vor den Thüringern mit 32 : 20. Ferner: Dresden gegen Rostock 0 : 3, FCK—1. FC Lok 3 : 0, Erfurt—BFC 1 : 0, Chemie Leipzig—HFC 1 : 0, 1. FCM—Stendal 3 : 1, Zwickau—Aue 0 : 1. Das erste Finalspiel um den Intercup verliert der 1. FC Lok bei IFK Norrköping 0 : 1. In Brüssel gewinnt Real Madrid das Endspiel des EC der Meister 2 : 1 gegen Partizan Belgrad.
- **Vor 10 Jahren:** Am 24. Oberligaspieltag, dem 9. Mai 1976, feiert Dresden den neuen Meister. Das 4 : 0 über Jena bringt den „Dynamos“ den vierten Titel. Der BFC besiegt den 1. FC Lok 6 : 0, der 1. FCM den FCK 1 : 0, der FCV die Auer Elf 1 : 0, Zwickau den FC Rot-Weiß 2 : 0, Riesa die Cottbuser Elf 3 : 0. 2 : 2 trennen sich Chemie Leipzig und der HFC. Nachwuchs-Länderspiel in Algerien: Algerien—DDR 0 : 3. EC II-Finale: RSC Anderlecht—West Ham United 4 : 2 (in Brüssel).

Geburtstagskalender

fuwo gratuliert recht herzlich:

- **7. 5.:** Ex-Oberliga-Schiedsrichter Witold Herrmann (Leipzig) wurde 50 Jahre alt; **8. 5.:** Klubvorsitzender Herbert König (1. FCM) wurde 51; Henry Lesser (FC Carl Zeiss Jena) wurde 23; Ralf Kleiminger (1. FCM) wurde 23; **9. 5.:** DFV-Nachwuchsausschultra Horst Brunzlow (Dresden) wurde 50; Oliver Klotz (1. FC Union Berlin) wurde 19; **12. 5.:** DFV-Präsidiumsmitglied Horst Kühn (Leipzig) wurde 60; Sektionsleiter Herbert Hemmann (Zwickau) wurde 58; FCK-Physiotherapeutin Ingrid Lindemann wurde 46; **13. 5.:** Ex-Oberliga-Spieler Manfred Becker (BFC Dynamo) wurde 46;



Horst Kühn, Horst Brunzlow



- Oberliga-Referee Peter Müller (Dresden) wurde 35, Siegfried Ziem, Geschäftsführer Stahl Brandenburg, wurde 47.
- **14. 5.:** Ex-Nationalspieler Wolfram Löwe (1. FC Lok Leipzig) wird 41; **15. 5.:** DFV-Verbandsarzt Dr. Hans-Jörg Eißmann (Leipzig) wird 51; Sektionsleiter Richard Velek (Wismut Aue) wird 46;
- 16. 5.:** Jürgen Klotzbach (Mitglied DFV-Finanzkommission) wird 49; **17. 5.:** Mannschaftsleiter Günter Boede (Stahl Brandenburg) wird 61; **18. 5.:** Trainer Herbert Schoen (BFC Dynamo) wird 57; **19. 5.:** Uwe Bardick (1. FCM) wird 24; **20. 5.:** Axel Schulz (FC Hansa Rostock) wird 27 Jahre alt.

Spielansetzungen für das Halbfinale im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren

- Sonntag, 1. Juni 1986, 13.00 Uhr**
- Spiel 27 **Dynamo Dresden—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**
 - Spiel 28 **1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie**
1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) werden durch die Schiedsrichterkommission des DFV der DDR, die Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) vom gastgebenden BFA angesetzt.
 2. Das Finale wird am 7. Juni, 14.30 Uhr, in Wurzen ausgetragen.
- Zapf stellv. Generalsekretär** **Vizepräsident Spitzner**

Änderung „Amtl. Ansetzungsheft“

Seite 5, **Staffelbeauftragter Oberliga** Rudolf Paetz, 1156 Berlin, Hohen-schönhauser Str. 67/0403, Ruf: privat 3 75 29 10.

Nickchen
Stellv. Generalsekretär

Suche im Kauf bzw. Tausch OL-Programme vor 1977, FDGB-Pokal vor 1982 und EC vor 1976. Suche dringend SGD-Glasgow Rangers, 67/68, und SGD-Partizan Belgrad, 70/71, sowie EC-Wimpel von Dynamo Dresden. Gunnar Spindler, Raststätte Nr. 6, Wilsdruff, 8224

Suche Cup-Wimpel des BFC 1979/80 Ruch Chorow, Servette Genf, Notting-ham Forest, 1980/81 Apoel Nikosia, 1981/82 AS St-Etienne, Aston Villa. M. Ebert, Leopoldstraße 9, Köthen, 4370

LÄNDERSPIELE

● BRD gegen Jugoslawien 1 : 1 (0 : 1) am Sonntag vor 35 000 Zuschauern in Bochum.
 Torfolge: 0 : 1 Skoro (5.), 1 : 1 Völler (62.).

● Italien—China 2 : 0 (2 : 0) am Sonntag vor 55 000 Zuschauern in Neapel.
 Torfolge: 1 : 0 Gennaro (23.), 2 : 0 Altobelli (32.).

CSSR

Tatr. Presov—Sp. Trnava	1:0
Lok Kosice—Dukla P. (P)	1:0
R. St. Cheb—TJ Vitkovice	2:0
Inter Brat.—Bohemians P.	2:0
Banska Bystr.—ZVL Zilina	2:0
Slavia Prag—Olomouc	1:2
Ban. Ostrava—Dunajska (N)	3:0
Sp. Prag (M)—Ceske Bud. (N)	2:1
TJ Vitkovice	23 35:21 32:14
Sp. Prag (M)	24 55:24 30:18
R. St. Cheb	23 45:31 28:18
Slavia Prag	23 22:21 27:19
Olomouc	23 44:31 26:20
Dukla P. (P)	23 48:30 24:22
Ban. Ostrava	23 30:24 23:23
Bohemians P.	23 36:31 23:28
Banska Bystr.	23 28:34 21:25
Tatr. Presov	23 21:33 21:25
Sp. Trnava	23 17:21 20:26
ZVL Zilina	23 24:40 20:26
Dunajska (N)	23 20:36 20:26
Lok Kosice	23 25:33 19:27
Inter Brat.	23 18:38 18:28
Ceske Bud. (N)	24 24:44 18:30

RUMÄNIEN

Din. Bukarest—Timisoara	2:1
Ploiesti (N)—FCM Brasov	2:0
FC Olt—Pitesti	0:1
Uni Cluj (N)—Bihor Oradea	5:1
Gl. Buzau—Sportul Buk.	2:2
SC Bacau—Hunedoara	1:0
Uni Craiova—Rapid Buk.	7:0
Steaua (M,P)	24 50:12 43:5
Sportul Buk.	26 61:25 38:12
Din. Bukarest	26 37:18 36:16
Uni Craiova	27 50:24 36:18
Hunedoara	27 67:32 29:25
Pitesti	27 29:32 28:26
Ploiesti (N)	27 25:29 27:17
Uni Cluj (N)	27 37:36 27:27
Gl. Buzau	26 38:41 25:27
Rapid Buk.	27 32:47 24:30
Rimn. Vilcea	26 30:38 23:29
Timisoara	27 43:48 23:31
SC Bacau	27 36:44 23:31
FCM Brasov	27 21:47 23:31
Victoria (N)	25 23:34 19:31
Tirgu Mures	25 22:39 19:31
FC Olt	26 22:43 17:35
Bihor Oradea	27 22:56 14:40

JUGOSLAWIEN

FC Rijeka—Sutj. Niksic	3:1
Din. Vinkovci—FC Pristina	5:0
Celik Z. (N)—FC Saraj. (M)	2:0
Vojvodina—Velez Mostar	1:1
Partizan B.—FC Osijek	2:0
Din. Zagreb—Buducnost	1:0
Zeljeznicar—Vard. Skopje	3:2
Slob. Tuzla—Roter St. (P)	1:2
OFK B. (N)—Hajduk Split	3:1
FC Pristina—FC Rijeka	2:1
FC Saraj. (M)—Din. Vinkovci	1:0
Velez Mostar—Celik Z. (N)	4:1
FC Osijek—Vojvodina	4:0
Hajduk Split—Partizan B.	2:1
Buducnost—Zeljeznicar	0:1
Vard. Skopje—Slob. Tuzla	2:2
Roter St. (P)—OFK B. (N)	2:1
Roter St. (P)	28 56:34 38:18
Partizan B.	28 45:24 38:18
Velez Mostar	28 50:35 33:23
Din. Zagreb	27 33:27 30:24
Hajduk Split	28 44:34 30:26
FC Pristina	28 32:37 30:26
FC Rijeka	28 35:28 28:28
FC Saraj. (M)	28 42:37 27:29
Zeljeznicar	28 47:52 27:29
Vard. Skopje	28 42:51 27:29
Sutj. Niksic	27 39:41 26:28
Din. Vinkovci	28 39:39 26:30
FC Osijek	28 31:34 26:30
Slob. Tuzla	28 39:50 26:30
Celik Z. (N)	28 31:38 25:31
Buducnost	28 36:43 23:33
OFK B. (N)	28 37:53 23:33
Vojvodina	28 31:50 19:37

ENGLAND

Chelsea—FC Watford	1:5
Oxford (N)—Arsenal	3:0
Tottenham—Southampton	5:3
Everton (M)—West Ham	3:1
Nottingham—FC Watford	1:1

Abschlusstabellen			
Liverpool	42	89:37	88 26/10/6
Everton (M)	42	87:41	86 26/8/5
West Ham	42	74:40	84 26/6/10
Man. U. (P)	42	70:36	76 22/10/10
Sheff. W.	42	63:54	73 21/10/11
Chelsea	42	57:56	71 20/11/11
Arsenal	42	49:47	69 20/9/13
Nottingham	42	69:53	68 19/11/12
Luton Town	42	61:44	66 18/12/12
Tottenham	42	74:52	65 19/8/15
Newcastle	42	67:72	63 17/12/15
FC Watford	42	69:62	59 16/11/15
Queens Park	42	53:64	52 15/7/20
Southampton	42	51:62	46 12/10/24
Man. C. (N)	42	43:57	45 11/12/19
Aston Villa	42	51:67	44 10/14/18
Coventry	42	48:71	43 11/10/21
Oxford (N)	42	62:80	42 10/12/20
Leicester	42	54:76	42 10/12/20
Ipswich Town	42	32:55	41 11/8/23
Birmingham. (N)	42	30:73	29 8/5/29
West Bromw.	42	35:89	23 4/11/24

NIEDERLANDE

FC Groningen—Kerkrade	3:2
VV Venlo (N)—Heracles (N)	3:1
Nijmegen (N)—Ajax A. (M)	0:0
FC Twente—Sittard	3:1
Sp. Rotterdam—FC Den Bosch	3:0
Excelsior R.—FC Haarlem	0:0
Maastricht—Utrecht (P)	2:1
67 Alkmaar—Feyenoord R.	2:2
PSV Eindhv.—Deventer	8:2
PSV Eindhv.	32 96:19 57:7
Ajax A. (M)	32 113:32 50:14
Feyenoord R.	30 69:41 42:18
FC Groningen	32 52:37 38:26
FC Den Bosch	32 49:39 36:28
Kerkrade	32 65:49 35:29
Sp. Rotterdam	32 51:58 34:30
Sittard	31 46:43 32:30
Utrecht (P)	32 38:43 31:33
67 Alkmaar	32 37:53 31:33
FC Haarlem	31 45:44 29:33
Deventer	32 43:60 29:35
VV Venlo (N)	32 37:57 27:37
FC Twente	32 35:61 27:37
Excelsior R.	32 28:48 22:42
Maastricht	32 31:58 21:43
Nijmegen (N)	32 28:58 19:45
Heracles (N)	32 25:88 12:52

ÖSTERREICH

Linzer ASK—Rapid W. (P)	2:0
Sturm Graz—Graz AK	3:3
Austria (M)—Klagenfurt	2:1
Innsbruck—Adm./W. Wien	5:1

Austria (M)	33 95:26 54:12
Rapid W. (P)	33 89:29 49:17
Linzer ASK	33 47:37 38:28
Innsbruck	33 63:53 34:32
Graz AK	33 52:56 33:33
Sturm Graz	33 43:47 33:33
Adm./W. Wien	33 50:62 27:39
Klagenfurt	33 40:63 26:40

SCHWEIZ

Lausanne Sp.—FC Aarau (P)	2:1
Grenchen (N)—FC Baden (N)	1:1
Servette (M)—Chaux-de-F.	3:1
Grasshoppers—St. Gallen	0:0
Neuchatel—FC Sion	2:1
FC Luzern—Vevey Sports	2:1
FC Basel—FC Zürich	3:0

Neuchatel	26 68:23 37:15
Young Boys	24 54:23 35:13
Grasshoppers	25 47:22 34:16
FC Luzern	25 47:37 32:18
FC Sion	26 48:30 31:21
FC Zürich	25 51:40 29:21
Lausanne Sp.	26 51:49 29:23
FC Basel	26 38:27 28:24
FC Aarau (P)	25 54:41 27:23
Servette (M)	25 41:43 26:24
St. Gallen	25 39:41 24:26
FC Wettingen	25 33:36 22:28
Chaux-de-F.	25 22:50 16:34
Vevey Sports	25 29:64 14:36
Grenchen (N)	25 27:63 13:37
FC Baden (N)	26 12:72 7:45

SCHWEDEN

Elfsborg (N)—Örgryte (M)	1:2
AIK Stockh. (P)—Kalmar FF	0:0
IFK Göteborg—IFK Norrköping	2:1
Halmstad BK—Malmö FF	2:2
Östers Växjö—Brage Borlänge	0:0
IFK Göteborg	3 6:3 5:1
Örgryte (M)	2 5:1 4:0
Malmö FF	3 8:5 4:2
Kalmar FF	3 3:3 3:3
Halmstad BK	3 4:5 3:3
Östers Växjö	2 1:1 2:2
Brage Borlänge	2 0:0 2:2
Djurgarden (N)	2 2:5 2:2
Elfsborg (N)	3 5:4 2:4
AIK Stockh. (P)	3 2:5 2:4
Hammarby FF	2 2:4 1:3
IFK Norrköping	2 2:4 0:4

DÄNEMARK

Esbjerg BK—Randers (N)	1:0
Ikaast FS—Kastrup IF	1:4
1903 Kopenhg.—Brønshøj IF	2:2
Odense BK—Nästved IF	1:1
Aarhus GF—Brøndby IF	1:0
Herfølge BK—Lyngby BK (P)	2:1
KB Kopenhg. (N)—Vejlø BK	1:1
1903 Kopenhg.—Nästved IF	1:1
Kastrup IF—Brøndby (M)	2:3
KB Kopenhg. (N)—Lyngby BK (P)	2:0
Herfølge BK—Esbjerg BK	2:2
Aarhus GF—Brønshøj IF	1:1
Odense BK—Randers (N)	2:0
Ikaast FS—Vejlø BK	1:1

Herfølge BK	5 9:4 9:1
Brøndby (M)	5 12:4 8:2
Odense BK	5 8:2 7:3
Aarhus GF	5 7:3 7:3
KB Kopenhg. (N)	5 8:5 7:3
Lyngby BK (P)	5 7:5 6:4
1903 Kopenhg.	5 6:6 5:5
Esbjerg BK	5 6:8 5:5
Kastrup IF	5 8:9 4:6
Brønshøj IF	5 6:7 4:6
Nästved IF	5 7:9 3:7
Vejlø BK	5 5:9 3:7
Ikaast FS	5 5:12 2:8
Randers (N)	5 1:12 0:10

NORWEGEN

Hamark. (N)—Molde FK	1:1
Kongsvinger IL—Tromsø IL (N)	1:1
Mjøndalen—Lillestrøm (P)	2:0
Strømmen (N)—Valerengen	1:3
Vik. Stavanger—Rosenborg (M)	0:0
Valerengen	1 3:1 2:0
Mjøndalen	1 2:0 2:0
Kongsvinger IL	1 1:1 1:1
Molde FK	1 1:1 1:1
Hamark. (N)	1 1:1 1:1
Tromsø IL (N)	1 1:1 1:1
Vik. Stavanger	1 0:0 1:1
Rosenborg (M)	1 0:0 1:1
Kristiansand	0 0:0 0:0
Bryne IL	0 0:0 0:0
Strømmen (N)	1 1:3 0:2
Lillestrøm (P)	1 0:2 0:2

FINNLAND

Ilves Tampere—PT Pori	4:0
PS Kemi—PS Kuopiu	0:1
Koparit Kuopio—Kuusysi Lahti	0:0
MP Mikkelä (N)—HAKA Valk. (P)	
Oulu TP—PS Rovaniemi	1:2
PS Turku—JK Helsinki (M)	2:4
PS Turku—JK Helsinki (M)	0:0
Ilves Tampere	1 4:0 2:0
PS Rovaniemi	1 4:2 2:0
HAKA Valk. (P)	1 2:1 2:0
PS Kuopiu	1 1:0 2:0
Kuusysi Lahti	1 0:0 1:1
PS Turku	1 0:0 1:1
JK Helsinki (M)	1 0:0 1:1
Koparit Kuopio	1 0:0 1:1
MP Mikkelä (N)	1 1:2 0:2
PS Kemi	1 0:1 0:2
Oulu TP	1 2:4 0:2
PT Pori	1 0:4 0:2

GRIECHENLAND Abschlusstabellen

Panath. Ath.	30 58:26 43:17
OFI Kreta	30 41:31 38:22
AEK Athen	30 42:28 36:24
Irakli. Sal.	30 34:22 36:24
Ol. Piräus	30 57:42 34:26
Panionios A.	30 38:33 34:26
Aris Salon.	30 35:29 33:27
FC Larissa (P)	30 36:31 30:30
Kalamaria	30 24:29 28:32
PAOK (M)	30 34:39 27:33
Ioannina (N)	30 29:41 24:36
Ethn. Piräus	30 27:39 24:36
Apoll. Athen	30 20:35 24:36
Serres (N)	30 28:45 24:36
Doxa Drama	30 24:43 24:36
Pan. Patras	30 29:43 19:40

TÜRKEI

Sarıyer Spor—Fenerb. (M)	1:1
Bursaspor—Galatas. (P)	0:1
Kocaelispor—Genclerb.	2:0
Samsun (N)—Matalyaspur	2:0
Ankaragücü—Orduspor	1:0
Besiktas—Rizespor (N)	4:1
Zonguldak—Eskisehirsp.	1:0
Trabzonspor—Şakaryaspor	3:4
Altay Izmir—Kayseri (N)	2:1

Besiktas	33 56:21 50:16
Galatas. (P)	34 50:19 50:18
Samsun (N)	33 54:24 43:23
Sarıyer Spor	32 34:22 39:25
Fenerb. (M)	33 33:27 39:27
Ankaragücü	33 41:36 38:28
Trabzonspor	34 37:25 37:31
Eskisehirsp.	33 56:51 33:33
Genclerb.	33 39:51 32:34
Altay Izmir	33 36:40 31:35
Kocaelispor	33 34:44 30:36
Bursaspor	33 30:35 29:37
Zonguldak	34 33:41 29:39
Denizli (N)	33 35:34 28:38
Matalyaspur	33 39:46 28:38
Rizespor (N)	33 23:37 27:39
Şakaryaspor	33 49:61 26:40
Orduspor	33 29:58 22:44
Kayseri (N)	34 27:63 19:49

EINWÜRFE

Der 100malige schottische Nationalspieler Kenny Dalglish wurde zu Englands „Trainer des Jahres“ gewählt. Der 35jährige Spielertrainer führte den FC Liverpool zur Meisterschaft und zum Pokaltriumph.

Der FC Liverpool gewann am Sonnabend vor 100 000 Zuschauern im Londoner Wembleystadion mit einem 3 : 1 (0 : 1)-Sieg über den FC Everton zum drittenmal den englischen Fußballpokal und schaffte als fünfte

Mannschaft das Double von Meisterschaft und Cupsieg. Die Torfolge: 0 : 1 Lineker (27.), 1 : 1 Rush (57.), 2 : 1 Johnston (63.), 3 : 1 Rush (84.).

Schottischer Pokalsieger wurde der Vorjahresmeister und diesjährige Meisterschaftsverteidiger FC Aberdeen durch einen 3 : 0 (1 : 0)-Endspielsieg über Heart of Midlothian Edinburgh. Hewitt (5., 48.) und Stark (74.) schossen vor 60 000 Zuschauern die Tore.

Ajax Amsterdam und der Zweitligist RBC Rosendahl bestreiten am 28. Mai das

Pokalendspiel der Niederlande.

Avenir Beggen sicherte sich bereits am vorletzten Spieltag der luxemburgischen Fußballmeisterschaft den Titel. Durch ein 2 : 0 über Aris Bonneweg besitzt Beggen (33 : 9 Punkte), das zum viertenmal Meister wurde, einen uneinholbaren Dreipunkte-Vorsprung vor Titelverteidiger Jeunesse Esch (30 : 12).

Die Auslosung für die erste Runde der drei europäischen Fußball-Pokalwettbewerbe 1986/87 wird am 10. Juli (12 Uhr) in Genf

vorgenommen. Die Spiele der ersten Runde finden am 17. September und 1. Oktober statt.

Ungarns Nationalmannschaft kam in einem Testspiel beim österreichischen Zweitligisten SV Spittal zu einem 2 : 0 (1 : 0)-Erfolg. Die Tore erzielten Bogнар (24.) und Kovacs (77.).

Der FC Brügge sicherte sich zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte den belgischen Pokal. Im Finale wurde der Lokalrivale und Cupverteidiger CS Brügge mit 3 : 0 (1 : 0) bezwungen. Der französische Nationalspieler Papin ver-

wandelte zwei Foulstrafstöße (10. und 63.), den Endstand markierte Welens (80.).

Im Viertelfinale des rumänischen Pokals kommt es am 11. Juni auf neutralen Plätzen zu folgenden Paarungen: Dinamo Bukarest gegen Universitatea Craiova, Otelul Galati—Victoria Bukarest, Jiul Petrosani—Chemia Vilcea, Progresul Vulcan Bukarest—Steaua Bukarest (Cupverteidiger). Die Halbfinale werden am 18. Juni ausgetragen, das Endspiel findet am 26. Juni im hauptstädtischen Stadion „23. August“ statt.



- M 1: FC Vw. Frankft. (O.) II—St. Eisenhüttenst. Tip: 0
- M 2: Motor Babelsberg—KKW Greifswald Tip: 1
- M 3: Dyn. Fürstenwalde—Akt

GEMIXTES



Seine Tore gegen Dresden, den BFC Dynamo, Erfurt und Zwickau sicherten Stahl Brandenburg wertvolle Punkte im Kampf um einen UEFA-Cup-Platz. Die Rede ist von Peter Schoknecht (geb. am 27. 7. 1959), einem Mittelstürmer mit Torinstinkt und Vollstreckerqualitäten. Zweimal stieß der 26-jährige (1,84 m, 79 kg) gegen Erfurt das Leder mit dem Kopf ins Netz, sicherte damit den Sieg für die Havelstädter. Im Vorjahr gelang ihm im ersten Oberligajahr nur ein Treffer, diesmal kann er bereits auf sechs verweisen. Er wird es dabei nicht belassen.

Spieler des Tages

Ohne sich selbst als Torschütze auszuzeichnen, gehörte Heiko Bonan (geb. am 10. 2. 1966) doch zu den auffälligsten Akteuren des mit 6 : 0 über Aue siegreichen 1. FC Magdeburg. Mit blitzschnellem Antritt zum ballführenden Gegenspieler zu gehen, mit gelungenen Dribblings und weiten, genau geschlagenen Pässen Gefahr heraufzubeschwören, kennzeichnete seine jederzeit auch drangvolle Spielweise. Der Mittelfeldakteur (1,71 m, 66 kg) trug über 90 Minuten zum Tempodruck bei, der Wismut schließlich völlig überforderte.

Fotos: Thomas, Thonfeld



Das Neueste aus der Oberliga

● **DYNAMO DRESDEN:** Ab sofort fungiert der bisherige stellvertretende SG-Vorsitzende Bernd Kiesling gleichberechtigt neben Klaus Sammer als Oberligatrainer. — Jörg Stübner knickte am Spieltag um und war aufgrund eines dicken Knöchels nicht einsatzfähig.

● **1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG:** Angriffsspieler Peter Schöne konnte nach seiner Operation am Sprunggelenk bereits wieder das Krankenhaus verlassen und zählte zu den Besuchern des sonntäglichen Oberliga-Meisterschaftstreffens gegen Stahl Riesa. Gute Besserung!

● **FC CARL ZEISS JENA:** Nachträglich gelten Andreas Krause und seiner Gattin die herzlichsten Glückwünsche zur Geburt des Sohnes Ulli.

● **1. FC MAGDEBURG:** Martin Hoffmann, der sich erneut einer Meniskusoperation unterziehen mußte, Frank Cebulla (Meniskus) sowie der

am Sprunggelenk operierte Axel Wittke fehlen weiterhin. Gute Besserung!

● **FCK:** Mittelfeldspieler Schneider mußte wegen einer Knöchelverletzung pausieren.

● **FC ROT-WEISS:** Torsteher Hoffmeister zog sich eine Trainingsverletzung zu und konnte in Karl-Marx-Stadt nicht mit von der Partie sein.

● **BFC DYNAMO:** Für gute Leistungen in der „Sportstafette XI. Parteitag“ wurde dem Klub die Ehrenurkunde des Präsidiums des DTSB der DDR überreicht. Aktive, Trainer und Funktionäre legten am Vorabend des 8. Mai am Küstriner Platz ein Blumengebilde für die gefallenen Helden der Sowjetarmee nieder.

Presse- und Fotokarten . .

. . . für das Endspiel im FDGB-Pokal zwischen dem 1. FC Lokomotive Leipzig und dem 1. FC Union Berlin am 31. Mai im Berliner Stadion der Weltjugend sind bis 20. Mai an folgende Adresse zu richten:

● BFA Fußball, Hausvogteiplatz 12, Berlin, 1086

DFV-Notizen

Einen neuen Sportplatz weihte die BSG Auto Trans Berlin in Hoppegarten mit einem Spiel ihrer Altersmannschaft gegen die Altrepräsentativen des FC Vorwärts ein, das 2 : 1 für die Gastgeber endete.

Mit der goldenen DFV-Ehrennadel zeichnete der BFA Berlin die Sportfreunde Manfred Friedrichs, Helmut Thiel (beide Lok Schöneweide), Gerhard Kalweit, Wilfried Höpfer, Günter Kursawe (alle SG Zeuthen), Jürgen Milek, Herbert Kubsch (beide Sportstättenbetrieb) aus.

Nach Beendigung der Hallensaison im Massensport der

Stadt Cottbus, an der sich 24 Mannschaften beteiligten, belegte die Mannschaft von Energie vor der SG Grünweiß, der HSG Wissenschaft und der BDVP den ersten Platz.

Frühschoppen mit Jürgen Nöldner

Am vergangenen Sonntag veranstaltete der BFC Dynamo seinen traditionellen BFC-Frühschoppen. Als Ehrengast wurde der Ex-Nationalspieler und heutige Chefredakteur der fuwo, Jürgen Nöldner, begrüßt. Rund 110 Gäste verbrachten die kurzweiligen drei Stunden bei guter Laune und einer kühlen „Molle“.

Das neue Gesicht

● **Heiko Brestrich (BFC Dynamo)**

Der 21jährige und 1,80 m große Linksverteidiger der Berliner konnte in den zurückliegenden Spielen sein Talent mehrfach unter Beweis stellen. „Er ist ein technisch gut ausgebildeter Spieler, der ständig die Offensive sucht“, schätzte sein Trainer Jürgen Bogs ein. In seinen bisher 10 Oberligaeinsätzen erzielte der gelernte Baumaschinist 2 Tore.

Mit 8 Jahren begann er beim BFC mit dem Fußballspielen und durchlief dort sämtliche Altersstufen. Von 1983–84 spielte er dann bei der SG Dynamo Fürstenwalde. „Auf Grund guter sportlicher Leistungen wurde ich mit Beginn der Saison 1984/85 zum BFC zurückdelegiert. Ich hatte mir viel vorgenommen und konnte mich in unserer ‚Zweiten‘ für das Oberligakollektiv anbieten.“

Richtig platzte der Knoten jedoch erst in der letzten Vor-



bereitungsphase, als er die ihm gegebenen Chancen resolut beim Schopfe packte. „Er ist ein ehrlicher und gewissenhafter junger Sportler, der aber noch hart, vor allem im Zweikampfverhalten, an sich arbeiten muß“, bekannte Jürgen Bogs. Man darf auf den weiteren Weg des Heiko Brestrich gespannt sein, der zum Aktivposten und Leistungsträger im Kollektiv heranwachsen will.

B. Martins

DAS FUWO THEMA



Von Joachim Pfitzner

Ob es die Krönung seiner Laufbahn war, sei dahingestellt, immerhin gehört er zum WM-Aufgebot seines Landes, doch sein gekonnter, cleverer Heber über den herauslaufenden Atletico-Torwart Fillol am Abend des EC-II-Endspiels in Lyon zum 2 : 0 für Dynamo Kiew unterstrich einmal mehr seine Klasse. Von wem die Rede ist, dürfte unschwer zu erraten sein: von Oleg Blochin.

Der Anlaß, ihm hier und heute einige Zeilen zu widmen, ist noch ein anderer. Vor wenigen Tagen, am 23. April, bestritt der bekannte Außenstürmer sein 100. Länderspiel für die UdSSR, in deren Nationaldreß er 37 Tore schoß. Mit seinem Länderspieleinsatz gegen Rumänien in Timisoara rückte Blochin als 15. Aktiver in den „Klub der Hunderter“. Er befindet sich dort in namhafter Gesellschaft, die von einem anderen Großen des Fußballs angeführt wird, von Pat Jennings, dem 41jährigen Torhüter Nordirlands, der übrigens jüngst die Einsatzrekordmarke auf 116 setzte. 1964 begann Jennings Länderspielstatistik, zu Ende ist sie noch nicht. Man darf erwarten, daß der unlängst vom FC Everton verpflichtete Keeper während der mexikanischen WM-Tage in Guadalajara gegen Algerien, Spanien und Brasilien mit von der Partie ist und auf 119 Einsätze davonzieht. Oder werden es noch mehr?

Auch Oleg Blochin dürfte in der Liste der „Hunderter“ weitere Plätze gutmachen, die derzeit dieses Aussehen hat: 116 Jennings, 115 Nordquist (Schweden), 112 Zoff (Italien), 108 Moore, 106 B. Charlton, 105 Wright (alle England), 104 Svenssen (Schweden) und Lato (Polen), 103 Beckenbauer (BRD), 102 Deyna (Polen) und Streich (DDR), 100 Boszok (Ungarn), Dörner (DDR), Dalglis (Schottland), der ebenfalls in Mexiko spielt, und Blochin.

Im Frühjahr 1971, beim UEFA-Turnier in der CSSR, als unsere Junioren die UdSSR im Spiel um die Bronzemedaille im Elfmeterschießen 5 : 3 bezwangen, sah ich Blochin zum erstenmal. Ein großes Talent. Er machte seinen Weg. 1972 Nachwuchs-Vizeeuropameister, im gleichen Jahr Olympiadritter, was auch für 1976 zutrifft. 1975 gewann er mit Dynamo Kiew zum erstenmal den Europapokal der Cupsieger. Siebenmal Meister, dreimal Pokalgewinner mit seinem Klub.

Blochins A-Länderspielchronik trägt auf der Seite 1 das Datum 16. Juli 1972. An der Seite von Churzilowa, Kolotow und Muntjan gab er in Wasa beim 1 : 1 gegen Finnland sein Debüt, auch als Torschütze. Zehn Jahre mußte der inzwischen 33jährige Ukrainer aber warten, ehe er zu einer WM-Endrunde reisen konnte. 1982 in Spanien spielte die UdSSR zwar recht attraktiv, letztlich jedoch nicht in jedem Falle erfolgreichen Fußball. Nach dem EC-Triumph von Lyon heißt Blochins Ziel nun: Auf ins Land der Azteken.

Oleg Blochin kommentiert die WM-Aufgabe real und sachlich: „Ob die Gruppe für uns gut ist oder nicht, darüber zu diskutieren hat keinen Sinn. Bei einer WM gibt es keine schwachen Mannschaften. Auch Nichtfavoriten können überraschen. Und wenn man das höchste Ziel nicht im Auge hat, braucht man nicht hinzureisen!“